

TAXI Journal

November 2019

Taxi-Vereinigung Frankfurt am Main e.V.

Fachzeitschrift für das Taxigewerbe in Frankfurt und der Rhein-Main-Region
und des Landesverbandes Hessen für das Personenbeförderungsge



Foto: Oliver Froh

Bundesversammlung in Koblenz • Stabwechsel im Bundesverband
Landgericht Frankfurt • Alea jacta est! Verkündung am 19. 12.
Landesversammlung in Darmstadt • Stabwechsel im Landesverband
Landesverband Hessen • H.P. Kratz und G. Zimmer stellen sich vor
Werbekampagne des Bundesverbandes • Beib sicher – fahr TAXI
Wahrsagung • Urbane Mobilität und autonomes Fahren im Jahr 2035

Adressankleber



Kleine Raten. Große Vorteile.

Jetzt in Ihrer Mercedes-Benz Niederlassung Frankfurt/Offenbach:
Attraktive Taxi-Angebote inklusive Mercedes-Benz Umtauschprämie¹.

Jetzt mit EU6d-TEMP

E 200 d² T-Modell Sondermodell „Das Taxi“

schon ab **500,- €^{3,6}**

in 60 monatlichen Gesamtfinanzierungsraten.

**Profitieren Sie jetzt von unserem
supergünstigen 1,00-%³-Zins!**

Umtauschprämie	6.000 €
Inzahlungnahmebonus	4.000 €
Ihr Vorteil	10.000 €

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



¹ Umtauschprämien gelten bei Erwerb eines Pkw-Diesels, -Benziners, -Plug-in-Hybrids mit EU 6c oder EU 6d TEMP und bei gleichzeitiger Inzahlungnahme eines Gebrauchtfahrzeuges mit Pkw-Zulassung (M1) der Abgasnorm EU 4 bis EU 5 bzw. bei Verschrottung eines Diesel-Altfahrzeuges durch den Kunden mit der Abgasnorm EU 1 bis EU 3 in den von der Bundesregierung definierten Schwerpunktregionen. Prämienberechtigt sind gewerbliche Einzelkunden mit Kunden- oder Firmenadresse und zugelassenem Altfahrzeug vor dem 01.10.2018 auf eine Adresse innerhalb der Schwerpunktregionen. Die Umtauschprämie beträgt für die E-Klasse Limousine und das T-Modell 6.000 €. Es wird zusätzlich ein Inzahlungnahmebonus von 4.000 € gewährt.

² Kraftstoffverbrauch kombiniert: 5,0 l/100 km; CO₂-Emission kombiniert: 131 g/km. Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt. Es handelt sich um die „NEFZ-CO₂-Werte“ i. S. v. Art. 2 Nr.1 Durchführungsverordnung (EU) 2017/1153. Die Kraftstoffverbrauchswerte wurden auf Basis dieser Werte errechnet. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen verschiedenen Fahrzeugtypen. Die Werte variieren in Abhängigkeit der gewählten Sonderausstattungen.

³ Eine Finanzierungsbeispielkalkulation der Mercedes-Benz Bank AG, Siemensstraße 7, 70469 Stuttgart: Kaufpreis netto 32.950,00 €, Kaufpreis inkl. gesetzl. Umsatzsteuer (19 %) 39.210,50 €, Anzahlung 9.956,68 €, davon entfallen auf Umsatzsteuer 6.260,50 €, Darlehensbetrag 29.253,82 €, Sollzins p. a. 1,00 %, Effektiver Jahreszins 1,00 %, Zinsen 746,18 €, Gesamtlaufzeit 60 Monate, Gesamtdarlehen 30.000,00 €, 60 monatliche Gesamtfinanzierungsraten à 500,00 €. Angebot gültig bis auf Weiteres oder Widerruf für Neu- und Bestandsfahrzeuge des E-Klasse T-Modells und der Limousine. Dieses Angebot gilt nur in Verbindung mit der Diesel-Umtauschprämie und ausschließlich für die definierten Schwerpunktregionen des Umtauschprogramms. Das Aktionsangebot ist nicht mit anderen Angeboten/Aktionen/Nachlässen/Ausstattungs Paketen kombinierbar.³ Gemäß den Darlehensbedingungen ist für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

⁴ Unverbindliche Preisempfehlungen des Herstellers, zzgl. lokaler Überführungskosten.

⁵ Der Wert für die Anzahlung beinhaltet für die E-Klasse-Beispielkalkulation: 6.000 Euro Umtauschprämie für von der Bundesregierung definierte Schwerpunktregionen + 4.000 Euro Inzahlungnahmebonus. Nicht berücksichtigt wurde der aktuelle Zeitwert ihres jetzigen Diesel-Fahrzeuges, der erst bei der Hereinnahme ermittelt wird. Für die Umtauschprämie gelten die unter 6 genannten Bedingungen. Inzahlungnahmebonus entsprechend den Richtlinien der Mercedes-Benz Gebrauchtwageninzahlungnahme. Die in den Beispielen genannten Werte gelten nur bei Inzahlungnahme eines Dieselfahrzeuges mit Euronorm 4 oder 5.

⁶ Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und gelten nur für gewerbliche Kunden. Der Abschluss eines entsprechenden Vertrages ist von bestimmten weiteren Voraussetzungen, insbesondere Liefermöglichkeiten, Bestell- und Lieferfristen abhängig.

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart · Partner vor Ort: Daimler AG vertreten durch
Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH, Niederlassung Frankfurt/Offenbach
Heerstraße 66, 60488 Frankfurt, Telefon 069 8501-1474 (Hr. Grötzner), Telefon 069 8501-1498 (Hr. Jordan),
Kaiserleipromenade 10, 60599 Frankfurt, Telefon 069 8501-4302 (Hr. Reichert), Telefon 069 8501-4296 (Hr. Schrotberger)
www.mercedes-benz-frankfurt.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Vorsitzende der Taxi-Vereinigung Frankfurt am Main e.V.

Paradox, ein Wort was das Verhalten von Teilen des Taxigewerbes, nicht besser beschreiben könnte. Zusammengesetzt aus „para“, also wider und „doxa“ Meinung. Also ein Widerspruch in sich, ein Ding der Unmöglichkeit.

So demonstrieren Taxifahrerinnen und Fahrer gegen Uber und unterstützen gleichzeitig Uber, in dem sie aktiv Taxikunden, und hier sind es tatsächlich unsere Taxifahrgäste, in Freenow-Mietwagen setzen, die zeitgleich für Uber fahren. Somit tragen sie zu dem wirtschaftlichen Gelingen von Uber und FreeRide direkt bei.

Paradox ist es, wenn Taxifahrerinnen und Fahrer gegen die Abschaffung der Rückkehrpflicht demonstrieren und gleichzeitig für ein Unternehmen, Freenow, tätig sind, welches diese Rückkehrpflicht abschaffen will. So wird der Deutschlandchef von Freenow, Alexander Mönch, nicht müde folgendes zu wiederholen: „Eine Unterteilung zwischen Taxis und Mietwagen erscheint daher überholt“, sagt er. „Bei der anstehenden Novelle des Personenbeförderungsgesetzes sollten beide Verkehrsarten reformiert werden und unter gleichen Wettbewerbsbedingungen agieren können.“ Mönch weiter: „Die Dualität von Taxi und Mietwagen braucht es nicht mehr, wir plädieren für eine Verschmelzung im Gesetz.“ Das größte Problem sieht er in der Rückkehrpflicht. „Solange es zwei Verkehrsarten gibt, die unter unterschiedlichen Bedingungen miteinander konkurrieren, wird es weiter Ärger geben.“

Paradox ist es, unsere zwei gefährlichsten Konkurrenten, FreeNow und Uber, direkt zu unterstützen, so dass diese ganz ohne unternehmerisches Risiko wachsen können. So der FreeNow-Chef Marc Berg: „Wir bieten in den ersten Monaten für unsere Kunden auch Taxifahrten an, falls einmal kein Ride verfügbar ist“, sagt Chef Berg. „Einen einmal enttäuschten Kunden zurückzuholen wäre noch viel teurer.“ Stimmt, der Mann hat Recht. Also helfen wir, dass unsere Wettbewerber ja keinen unserer Kunden verlieren.

Wie sollen wir uns selbst ernst nehmen, geschweige denn der Gesetzgeber, die Ordnungsbehörden oder die Gerichte, wenn wir dieses Treiben aktiv unterstützen? Unsere Kolleginnen und Kollegen, unsere Verbände, die Taxizentralen investieren Unmengen an Zeit und Geld um einen fairen Wettbewerb und die Existenz des Taxigewerbes zu sichern. Und das Taxigewerbe unterstützt die Wettbewerber. Viele stellen sich schon die Frage, für was sie das alles tun.

Freenow, bzw. sein unsägliches Sprachrohr Mönch, wird auch nicht müde zu wiederholen, dass die DNA von FreeNow das Taxi wäre. Oh nein, wenn das so wäre, dass unser Gewerbe so eine schäbige, hinterlistige und selbstzerstörerische Erbanlage hätte, müsste man sich zu Tode schämen. Es käme einer Beleidigung unseres Gewerbes gleich, aber man kann nur von jemand beleidigt werden, der es Wert ist, ihn wahrzunehmen.

Unser Geschäftsgebaren hat keine Spur dessen. Wie im Raschgifthandel wurden die Taxibetriebe von MyTaxi angefixt. Nachdem sie nun süchtig sind, müssen sie sich prostituieren, um weiter an den Stoff zu kommen. Als nächstes werden die Preise für das Rauschgift angehoben, so dass nur durch Beschaffungskriminalität die Sucht noch befriedigt werden kann. Die Taxibetriebe werden ihre eigenen Kunden zu einem Bruchteilpreis im Mietwagen befördern und 25 Prozent an den Dealer Freenow abdrücken. Und wie bei jeder Sucht kommt am Ende der Tod, der Tod der Taxi- und Mietwagenbetriebe. Dann können die Konzerne den Markt, die Preise und die Kunden bestimmen. Dann kann auch Uber Freenow übernehmen, mitsamt der Kundendatei, die das Taxigewerbe ordentlich zurück lässt.

Ist schon alles zu spät? Nein. Um Martin Luther King zu bemühen: Ich hatte eine Traum: Kein Taxi und kein Mietwagen eines Taxiunternehmens fährt mehr für Freenow. Dann ist der Spuk vorbei. Es war aber nur ein Traum. Denn dazu müsste Solidarität und der Mut zur Zukunft im Taxigewerbe sein und nicht nur Gelaber, was man müsste.



Ihr Hans-Peter Kratz

@ TAXI-VEREINIGUNG FRANKFURT AM MAIN e.V.
Sie können uns auch per E-mail erreichen:

Hans-Peter Kratz	E-mail Adresse:	kratz@tv-ffm.de
Abdul Hamid Bhatti	E-mail Adresse:	bhatti@tv-ffm.de
Sven Adler	E-mail Adresse:	adler@tv-ffm.de
Zlata Pavic	E-mail Adresse:	pavic@tv-ffm.de
Josephine Schopf	E-mail Adresse:	schopf@tv-ffm.de
Schulkinder	E-mail Adresse:	schulkinder@tv-ffm.de

Schulkinderabrechnungen können an Frau Schopf per E-mail versandt werden!

Titelbild: Langjährigen LeserInnen unseres Taxi-Journals wird das Titelbild vielleicht bekannt vorkommen, wir hatten es schon einmal in ähnlicher Form auf der Titelseite des TJ November 2007 verwendet. Diesmal wieder als Reminiszenz an den wunderschönen goldenen Herbst dieses Jahres

TAXI Journal

November 2019

Taxi in Frankfurt

- 7 Markus Frank diskutiert mit TaxifahrerInnen
- 8 Ehemaliger Taxi 33-Chef verstorben
- 9 CleverShuttle zieht sich aus Frankfurt zurück
- 10 Bericht des scheidenden LVH-Vorsitzenden
- 11 Neue LVH-Vorstände stellen sich vor
- 13 Das Straßenverkehrsamt informiert
- 15 Messen im Dezember 2019

Taxi in Deutschland und aller Welt

- 4 Bundesversammlung des BTM in Koblenz
- 6 Klage Taxi Deutschland eG gegen Uber
- 14 Meldungen, Urteile, Interessantes
- 20 Bericht vom GVN aus Papenburg
- 21 Kampagne „Bleib sicher - Fahr Taxi“ des BTM
- 22 Mobilität und Robo-Taxi im Jahr 2035

Airport

- 16 Neues vom Airport
- 17 Charter November bis Februar 2020

Impressum



Herausgeber

Taxi-Vereinigung Frankfurt a. M. e.V.
Breitenbachstr. 1 • 60487 Frankfurt a. M.
Telefon: 069-792079-00 Telefax: 069-239693
E-Mail: taxi-journal@tv-ffm.de
Internet: www.tv-ffm.de

Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen

Hans-Peter Kratz

Alle Rechte, auch der fotomechanischen Wiedergabe, sind vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Herstellung:

Yellow Cab Service GmbH

Marienberger Str. 4
65936 Frankfurt am Main





Koblenz, das 114.000-Einwohner-Städtchen am Zusammenfluss von Rhein und Mosel, war am 6. November der Tagungsort der Herbstversammlung unseres Bundesverbandes Taxi und Mietwagen e.V.

Koblenz wirbt auf seiner Website mit dem Slogan „Eine Stadt mit traumhaften Aussichten“. Dies stimmt, der Blick von der Festung Ehrenbreitstein auf das „Deutsche Eck“, dem Zusammenfluss von Rhein und Mosel, gehört zu den klassischen Bildmotiven der deutschen Romantik. Die Stadt ist – von Norden

unermüdlicher Organisator der alle zwei Jahre stattfindenden „Europäischen Taximesse“ bekannt, er hat aus dieser Veranstaltung, Anfang der 90er Jahre von BTM-Ehrenmitglied Peter Metschen (87) als „Deutscher Taxitag“ gegründeten Messe, eine tatsächlich gesamteuropäische Leistungsschau der Personenbeförderungsindustrie mit Pkw gemacht, wie jeder Besucher der Taximesse bestätigen kann. Die Europäische Taximesse 2021 wird letztmalig von Peter Zander (zusammen mit Verbandsgeschäftsführer Holger Goldberg) organisiert werden, dann zieht er sich auch aus diesem Be-

fürer Dennis Klusmeier gewählt und der Münsteraner Taxichef Roland Böhm als Vorstandsmitglied bestätigt.

Michael Oppermann sagte vor den Delegierten: „Die Branche steht vor gewaltigen Herausforderungen. Neue Anbieter drängen mit Riesenbudgets und Dumpingpreisen auf den Markt. Mobilität droht zum Spielball von Profitinteressen zu werden. Wir werden mit viel Herzblut, Engagement und Ausdauer weiter dafür kämpfen, dass für alle die gleichen Regeln gelten: „Same business, same rules“! Ich freue mich über das Vertrauen, das mir die Mitglieder des



Thomas Grätz



Peter Zander



Michael Oppermann



Herwig W. Kollar

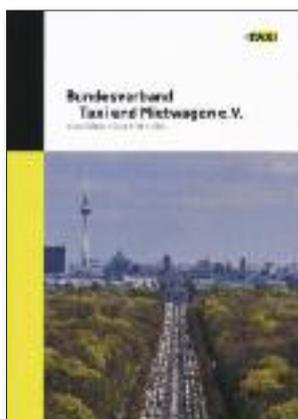


Dennis Klusmeier

her gesehen – das Tor zum „Weltkulturerbe Mittelrheintal“. Koblenz nimmt in der deutschen Geschichte, besonders während des preußischen Kaiserreichs, einen bedeutenden Platz ein.

Eine Zeitschleife war auch die Wahl von Koblenz als Tagungsort der Herbsttagung 2019 des Bundesverband Taxi und Mietwagen (BTM). Hier wurde **Thomas Grätz (62)** 1991 zum Geschäftsführer des damaligen BZP ernannt und hier verabschiedete sich der Rechtsanwalt nach 28 Jahren Tätigkeit für das deutsche Taxigewerbe auf dieser Veranstaltung in den Ruhestand.

Mit ihm ging auch der Kölner Taxiunternehmer **Peter Zander (65)**, seit 2011 Vizepräsident des BTM, der satzungsgemäß aus Altersgründen nicht für eine weitere Amtszeit im Vorstand des BTM kandidieren konnte. Peter Zander ist dem deutschen Taxigewerbe als



Der Geschäftsbericht des BTM wird jetzt in Berlin erstellt

reich zurück um sich allerdings weiter in der Vertreterversammlung der Berufsgenossenschaft Verkehr für das Taxigewerbe zu engagieren.

Zum Nachfolger von Thomas Grätz ist **Michael Oppermann (36)** zum neuen Geschäftsführer des Bundesverbandes Taxi und Mietwagen e.V. berufen worden. Oppermann war knapp ein Jahr „Berlin-Repräsentant“ des Bundesverbandes und wurde in dieser Zeit von Thomas Grätz in die Aufgabe eingearbeitet.

Oppermann kommt aus der Strategie- und Beratungsbranche und war z.B. für die Erdgasindustrie tätig gewesen.

Zugleich sprach sich die Herbsttagung des Verbandes für den Frankfurter **Herwig Kollar (64)** als neues Mitglied des Präsidiums (Präsident und zwei Vizepräsidenten) aus, in den Vorstand des Verbandes wurde der Düsseldorfer Taxizentralengeschäfts-

Verbandes ausgesprochen haben. Wir haben keine Zeit zu verlieren, packen wir die kommenden Aufgaben gemeinsam an“.

Soweit die Personalangelegenheiten unseres Bundesverbandes, welche am Vormittag des 6. November in nicht öffentlicher Sitzung durch die Delegierten aus den Landesverbänden und Taxizentralen abgehandelt wurden.

Ab 14:00 Uhr stellte BTM-Präsident Michael Müller den Jahresrückblick vor. Natürlich nahm der Kampf um die PBefG-Reform den Hauptteil ein. Erstmals hatte sich das deutsche Taxigewerbe in diesem Jahr zu machtvollen Demonstrationen zusammengefunden. „Mahnwachen“ vor den Staatskanzleien aller 16 Bundesländer, hier hat sich der Berliner Taxiunternehmer Rolf Feja besonders verdient gemacht, und vielfältige Politikkontakte ergänzen das Bild.

Anschließend präsentierte Kajo Wasserhövel von Elephantlogic die neue Kampagne „Bleib sicher - fahr Taxi“. Mehr auf Seite 22.



Abbildung enthält Sonderausstattungen.

Zum Langstrecken. Auf Kurz- und Langstrecken.

Die geräumige V-Klasse mit variablem Innenraum. Mercedes-Benz. Das Taxi. Für Familien, Reisegruppen oder im Shuttlebetrieb mit viel Gepäck: Die V-Klasse überzeugt mit viel Platz und Komfort für den Fahrer und bis zu sieben Passagiere. Hinzu kommen ein vielseitiges Raumkonzept in zwei Fahrzeuglängen sowie clevere Assistenzsysteme für mehr Sicherheit und Effizienz. Mehr über die umfangreiche Taxivorrüstung und erweiterte Serienausstattung ab Werk erfahren Sie unter www.mercedes-benz.de/taxi

Mercedes-Benz





Am 12. November war ein äußerst seltenes Schauspiel zu beobachten: Mehr als zwei Dutzend Taxiunternehmer saßen über eineinhalb Stunden mucksmäuschen still zusammen und lauschten einer Frau.

Schauplatz für dieses seltene Ereignis war der Saal 1 im Gerichtsgebäude E des Landgerichts Frankfurt. Hier wurde die Klage von Taxi Deutschland eG gegen die in Amsterdam ansässige Firma Uber B.V. verhandelt. Für diesen Gerichtstermin wurde sogar der Erscheinungstermin dieses Taxi-Journals nach hinten verschoben.

Ganz reibungslos lief die Sache allerdings nicht, da die Mikrofonanlage im vorgesehenen Verhandlungssaal nicht funktionierte, mussten die ungefähr 50 erschienenen Besucher, Presse und Prozessbeteiligten vom Gerichtsgebäude B ins Gebäude E umziehen. Mit mehr als halbstündiger Verspätung ging es dann

los. Die vorsitzende Richterin am LG Frankfurt, Frau Theimer, begann mit der Verlesung des Sach- und Streitstandes gemäß Zivilprozessordnung (ZPO), sodass beide Parteien überprüfen konnten, ob ihre Schriftsätze vom Gericht vollständig und korrekt verstanden worden sind. Dies war offensichtlich der Fall.

Dann wurde es richtig interessant, denn nun verlas die Richterin eine „vorläufige Einschätzung der Rechtslage“ durch sie und ihre beiden Kollegen. Wir verstanden es so, dass das Gericht den Argumenten der Klägerseite, der Taxi Deutschland eG, folgt. Diese sind:

- Uber betreibe Personenbeförderung, ohne die dafür notwendige Genehmigung nach dem Personenbeförderungsgesetz zu haben. Uber lege den Fahrpreis fest und kassiere diesen auch. Selbst wenn die Fahrten an Subunternehmer weitergeleitet werden, trete Uber als Personenbeförderungsunternehmen auf. Dafür habe das in Amsterdam ansässige Unternehmen Uber B.V. jedoch keine Genehmigung.
- Die Vermittlungstechnik von Uber verhindere nicht, dass der Fahrer Aufträge direkt von Uber zugewiesen bekomme, obwohl das Personenbeförderungsgesetz zwingend fordere, dass die Fahraufträge am Betriebssitz des Mietwagenunternehmens eingehen

müssen. Uber vermittele Aufträge direkt auf das Smartphone der Fahrer, viele Subunternehmer hätten überhaupt keine technischen Möglichkeiten, Aufträge am Betriebssitz anzunehmen und dann weiterzuleiten.

- Uber vermittele Fahraufträge an Mietwagenunternehmen, obwohl diese die im Gesetz vorgeschriebene Rückkehrpflicht zum Betriebssitz nach Auftragsbeendigung missachten. Uber könne über die durch die App generierten und gesammelten GPS-Daten ganz genau sehen, ob sich Fahrer an die Rückkehrpflicht hielten. Auch wenn Fahrer konsequent gegen das Gesetz verstießen, erhielten sie weiter Aufträge von Uber. Damit mache sich Uber der Beihilfe zur Verletzung der Rückkehrpflicht schuldig.

Die Anwälte der Großkanzlei Freshfield, Bruckhaus Deringer, durch die sich Uber vertreten ließ, wiederholten zum 100ten Mal, dass Uber mit all' dem rein gar nichts zu tun habe, sondern nur Aufträge vermittele. Das hörte sich das Gericht und die anwesenden Taxiunternehmer erstaunlich langmütig an. Das Landgericht wird sein Urteil zur Klage der Taxi Deutschland eG gegen die Uber B.V. am 19. Dezember verkünden. Das Taxi-Journal wird wieder dabei sein.

Kommentar von Hans-Peter Kratz

Der Tenor des Gerichts, den Richterin Theimer vortrug, war eindeutig. Uber ist ein Personenbeförderungsunternehmen und Uber leistet Beihilfe zum systematischen Rechtsbruch durch Unterlassung. Wir sind gespannt auf das Urteil und die Urteilsbegründung.

In der Ruhe lag die Kraft. Unaufgeregt wurde eine Beweiskette dafür zusammengetragen und von Rechtsanwalt Herwig Kollar juristisch ausgewertet, zusammengefasst und vorgetragen. Wir ziehen den Hut vor so viel juristischem Knowhow, aber auch für den grandiosen Einsatz von Taxi Deutschland und seinem Vorstandsvorsitzenden Dieter Schlenker und seinem Team. Und wir sind ein wenig stolz, hier geholfen zu haben, sodass ein bisschen des Glanzes auch dem Frankfurter „Uber-Team“ zusteht. Taxi Deutschland und die Taxi Frankfurt e.G. haben nicht nur das Kostenrisiko getragen, sondern sich hiermit für das Gesamtdeutsche Taxigewerbe große Verdienste erworben. Als Vorsitzender der Taxi-Vereinigung Frankfurt und des Landesverbandes Hessen möchte ich mich im Namen aller Taxiunternehmerinnen und Taxiunternehmer, aber auch im Namen der Verbraucher und der Umwelt, dafür ausdrücklich bedanken und meinen Respekt zollen. Sicher fällt auch in der Politik und der Verwaltung ein dicker Stein herunter, wusste man doch nicht, wie man gegen diesen offensichtlichen und nachhaltigen Rechtsbruch vorgehen sollte.

Und nur zur Erinnerung, nicht Freenow hat zu dem Taxigewerbe gestanden, nein, ganz im Gegenteil, sie wollen ja der deutsche Uber werden und das Personenbeförderungsgesetz in ihrem Sinne ändern, sondern unsere Taxigenossenschaften und Vereinigungen. Es wäre jetzt endlich an der Zeit diese Loyalität und Solidarität an diese Organisationen zurück zu geben.

Und ich sage es ohne Umschweife: wer weiterhin Freenow und damit auch die Uber Mietwagen unterstützt, schadet vehement den Interessen des Taxigewerbes und handelt somit auch gegen die Satzung unserer Taxi-Vereinigung.

Deswegen werden wir unsere Kraft nun darauf verwenden, Verstöße durch FreeRide nachzuweisen. Das System unterscheidet sich nicht von dem System Uber und ist auch nur durch systematischen Rechtsbruch zu betreiben. Ein Unterschied jedoch besteht. Freenow reißt die angefixten Taxiunternehmen mit in den Abgrund. Deshalb möchte ich, nicht dass es nachher wieder heißt wir hätten nicht davor gewarnt, hier auf den Unterschied hinweisen.

Wenn wir Verstöße mit den FreeRide-Mietwagen nachweisen und diese dazu führen, dass die Mietwagengenehmigung entzogen wird, wird dies genauso die Taxikonzession(en) dieses Betriebes betreffen. Und die persönliche Zuverlässigkeit des Geschäftsführers genauso. Über einhundert Unternehmer haben dies in Frankfurt bereits erkannt und haben ihre Verträge mit Freenow bereits gekündigt oder kündigen diese.

Die Taxigenossenschaften arbeiten an einem Ersatz für Freenow oder würden bei entsprechender Nachfrage diesen auch schon anbieten. Erkundigen Sie sich doch einfach mal bei Ihrer örtlichen Zentrale. Und bedanken Sie sich gleichzeitig mal für deren Einsatz für uns alle. Und hier gilt tatsächlich, „vom Taxigewerbe für das Taxigewerbe“. Und es ist das Original, nicht ein Abklatsch von außen, von Großkonzernen, deren einziges Interesse der Profit und shareholder value ist.

Machen Sie endlich die Augen auf und schauen Sie, wer für und wer gegen Sie arbeitet.

UBER NEWS TICKER

+++ Uber-Aktie verliert dramatisch an Wert +++ New Jersey fordert 642 Mio. \$ Sozialabgaben von Uber +++ Uber-Gründer Kalanick stößt 500 Mio. \$ Uber-Aktien bei Tiefstkurs ab +++ Uber-CEO relativiert Khashoggi-Mord und tödlichen Uber-Crash +++ Kölner OLG-Urteil unzustellbar, bei Uber B.V. in Amsterdam spricht angeblich niemand deutsch +++ Robo-Taxi-Software von Konkurrent Waymo in Uber-Fahrzeug entdeckt +++ Uber erwirtschaftete 1,2 Milliarden \$ Verlust im 3. Quartal 2019 +++ Uber startet in Stuttgart

Das Taxigewerbe entwickelt immer neue kreative Protestmethoden um auf die Uber-Misere aufmerksam zu machen Ordnungsdezernent Markus Frank (CDU) geht auf protestierende TaxifahrerInnen zu



Die Frankfurter Taxifahrer fühlen sich vom städtischen Ordnungsdezernenten Markus Frank (CDU) allein gelassen. Sie kritisieren den unfairen Wettbewerb mit dem Fahrdienstvermittler Uber. Deshalb hielten sie ab Dienstag, dem 22. Oktober, eine Mahnwache vor dem Büro des Stadtrats in der Bethmannstraße ab.

Die Taxifahrer prangern die Missachtung des Personenbeförderungsgesetzes an. Ihr Protest richtet sich gegen Mietwagen-Unternehmen, die Fahrten über Vermittlungsplattformen wie Uber anbieten. Sie fordern die Konzessionsvergabe an solche Mietwagen-Unternehmen ohne Prüfung der Auflagen zu stoppen.

Die Frankfurter MdB Ulli Nissen nahm an der Mahnwache teil. Die SPD-Frau verlangte, dass Stadtrat Frank vorerst keine weiteren Konzessionen an Firmen vergibt, die Mietwagen mit Fahrer anbieten möchten. Auch müssten Anzahl und Effektivität der Kontrollen erhöht werden, „um wildes Taxifahren zu unterbinden“, so Nissen.

„Wenn die Unternehmen gegen Auflagen verstoßen, die ihnen mit Vergabe der Konzession gemacht werden, dann sollte glaubhaft mit Entzug der Konzession gedroht werden“, meint Nissen. „§49 des PBefG nimmt eine genaue Abgrenzung zwischen Mietwagen mit Fah-

rer und öffentlichem Taxi vor. Der Paragraph wurde vor allem zum Schutz der Taxi-Unternehmen eingeführt“, erklärt die Abgeordnete.

Die Teilnehmer der Mahnwache verlangen, dass die Stadt ihre Kontrolleure im Hinblick auf die Unterscheidungskriterien zwischen Taxi und Mietwagen mit Fahrer besser schult. Das Ordnungsamt solle prüfen, ob die Rückkehrpflicht an den Firmensitz wirklich eingehalten werde und ob am Firmensitz überhaupt genügend Parkflächen vorhanden sein. Sie äußerten den Verdacht, dass es sich meistens um Briefkastenfirmen handle.

Das Taxi-Gewerbe wollte seinen Protest noch bis Freitag (25.10.) täglich jeweils von 14-17 Uhr fortführen. Sie wünschen sich vor allem, dass der Ordnungsdezernent ein offenes Ohr für ihr Anliegen hat und ein Gespräch über die Situation zustande kommt.

Und diese „offene Ohr“ hatte Ordnungsdezernent Markus Frank (CDU) tatsächlich. Völlig überraschend ging er am Mittwoch, dem 23. 10. um ca. 14:45 Uhr auf die Gruppe der demonstrierenden TaxiunternehmerInnen zu. Es entwickelte sich ein sehr emotionales Gespräch zwischen den TaxiunternehmerInnen und FahrerInnen und dem

Stadtrat, in dem es den Taxibesäftigten durch eindringliche Schilderung ihrer derzeitigen wirtschaftlichen Situation gelang die Folgen des gesetzlosen Handelns von Uber und seiner Spießgesellen aufzuzeigen. *„Teilweise 30 - 40 Prozent Umsatzrückgang, Wartezeiten von über vier Stunden am Flughafen, ich weiß nicht von welchem Geld ich meinen drei Kindern dieses Jahr die Weihnachtsgeschenke kaufen soll!“*, so ein sichtbar verzweifelter Kollege.

Maßlose Wut und völliges Unverständnis äußerten die Demonstranten Markus Frank gegenüber, dass seine Behörde seit über einem Jahr die allseits bekannten Gesetzesverstöße von Uber und Konsorten weder verfolge noch bestrafe!

Markus Frank schilderte den TaxifahrerInnen den derzeitigen Stand der Angelegenheit und dass sich seine Behörde noch nie mit so einem dreisten, planmäßigen und massenhaften Verstoß gegen das Personenbeförderungsgesetz befassen musste und sich seine Mitarbeiter auch erst in dieses Spezialthema einarbeiten und geschult werden müssen. Markus Frank notierte sich die Telefonnummern von zwei Taxiunternehmern, denen er persönlich in der folgenden Woche über weitere Fortschritte berichten wollte.

In der 37. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 7. 11. 2019 wurde folgende Frage durch eine Stadtverordnete gestellt:

Nach einer einstweiligen Verfügung des Kölner Landgerichts darf Uber seinen Fahrdienst nicht mehr anbieten, da er gegen das Personenbeförderungsgesetz verstoße. Uber behauptet, über den gerichtlichen Beschluss keine Information zu haben, und lässt deshalb weiterfahren, auch in Frankfurt. Die lokalen Taxifahrer haben Stadtrat Frank im Rahmen einer Protestwoche vor dem Römer auch darauf aufmerksam gemacht, dass Uber regelmäßig gegen die gesetzliche Pflicht verstößt, nach jeder Fahrt zur Betriebsstätte zurückzukehren. Darüber hinaus

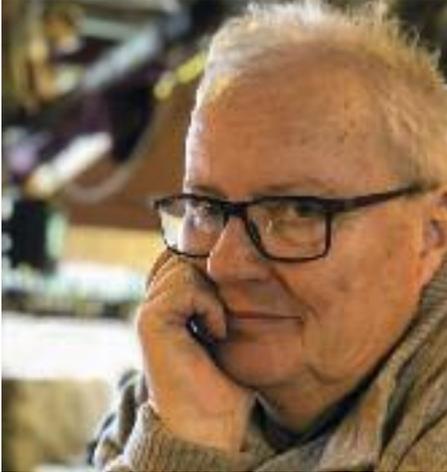
diene in zahlreichen Fällen lediglich ein Briefkasten als Betriebsstätte. Ich frage den Magistrat:

Wie gedenkt der Magistrat gegen die nachweislich anhaltenden Gesetzesverstöße von Uber in Frankfurt vorzugehen?

Der Magistrat antwortete wie folgt sehr kurz und bündig: **„Der Beschluss des LG Köln vom 19.07.2019 ist dem Magistrat bekannt. Richterliche Beschlüsse werden immer erst nach der Zustellung an das beklagte Unternehmen rechtswirksam. Derzeit wird geprüft, ob diese Zustellung zwischenzeitlich erfolgt ist und Rechtskraft eingetreten ist.“**

Konrad Rumpf verstorben

Am Vormittag des 9. November starb Konrad Rumpf, nach langer, schwerer Krankheit kurz vor seinem 70ten Geburtstag. Er war einer der profiliertesten Taxiunternehmer Frankfurts.



Konrad Rumpf betrieb viele Jahre die Taxis 4 und 122 bevor er Anfang der 80er Jahre als Geschäftsführer in die Mietwagen und Taxifunk GmbH, „Taxi 33“, des Fritz Haller eintrat. 1986 kaufte er die MTF-GmbH und die 46 Taxis Hallers, der sich aus Altersgründen zurückzog. Haller starb im März 2018 im Alter von 97 Jahren. Konrad Rumpf führte „Taxi 33“ lange Jahre engagiert und sehr erfolgreich. Als erste Frankfurter Taxizentrale stieg er erfolgreich auf Datenfunk um, gab ein monatliches Info-Blatt für die 33-Fahrer und Anschlusspartner heraus, beteiligte seine Anschlusspartner über einen Funkbeirat an den Geschicken und Entscheidungen der Zentrale. 2003 verkaufte er die „33“ an die Taxi Frankfurt eG. Dort wird sie unter dem Label „Taxi 33 • Echofunk - Die Service-Taxis“ weitergeführt. Schon 1999 hatte Konrad Rumpf den „Fahrdienst Rumpf“ zur Rollstuhlbeförderung gegründet, den er bis zu seiner Erkrankung leitete.

Konrad Rumpf wurde am 21. November auf dem Frankfurter Hauptfriedhof beigesetzt.

Wenzel Weibel **HALE electronic**

Ihr Spezialist für
Konformitätsbewertungen

HALE Kundendienst Wenzel
Rodelheimer Landstraße 96, 60487 Frankfurt a.M.
069 59 22 44 | info@wenzel-services.de | www.wenzel-services.de

Available on the App Store and Google Play.

Offenbach vorne

OFFENBACH. Das Taxifahren in Offenbach wird teurer. Auf Wunsch der Taxiunternehmen Taxi-Union Offenbach und Taxi-Funk hat der Magistrat beschlossen, die Tarife zu erhöhen; die Stadtverordneten müssen dem noch zustimmen.

Der seit 2014 unveränderte Grundpreis von vier Euro soll auf 4,50 Euro angehoben werden. Die Unternehmen begründeten ihren Antrag mit höheren Personalkosten durch den Mindestlohn, gestiegenen Kraftstoffpreisen und höheren Fixkosten für Versicherungen und Neuanschaffungen. Zunächst war daran gedacht, den Grundpreis auf fünf Euro anzuheben. Nach Anhörung der Industrie- und Handelskammer Offenbach kam der Kompromiss von 4,50 Euro zustande.

Pro gefahrenem Kilometer sollen künftig 1,85 Euro in der Zeit von 6 bis 22 Uhr berechnet werden. Bisher sind 1,75 Euro zu zahlen. Nach 22 Uhr wird ein Nachtzuschlag fällig, so dass 1,95 Euro pro Kilometer anfallen. Anfahrtkosten werden nicht berechnet. Soll das Taxi warten, kostet dies 50 Cent je Minute. Bei Großtaxis darf vom fünften Fahrgast an noch ein Zuschlag von sieben Euro zum Fahrpreis addiert werden. Für jeden weiteren Fahrgast wird ein Euro fällig.

Taxifahrer, die sich nicht an den Tarif halten, begehen eine Ordnungswidrigkeit, die eine Geldbuße bis zu 10 000 Euro nach sich ziehen kann. Ein Aufkleber in deutscher und englischer Sprache soll in jedem Fahrzeug auf die Preise hinweisen. Nach Angaben der Stadt liegt Offenbach mit dem neuen Tarif im Vergleich mit anderen Kommunen im Mittelfeld.

Gar nicht ladylike!

Ein Taxifahrer ist am frühen Sonntagmorgen, dem 10. November, in Sachsenhausen von zwei jungen Frauen brutal ausgeraubt worden. Das teilt die Frankfurter Polizei mit.

Der 47-Jährige fuhr mit den beiden Frauen gegen 5:45 Uhr durch die Walter-Kolb-Straße. Plötzlich griff ihm eine der Frauen ins Lenkrad. Der Fahrer bremste und konnte den Wagen unbeschadet anhalten. In diesem Moment setzte sich eine der Frauen auf den 47-Jährigen und fing an ihn zu würgen. Die zweite Frau packte ihm von hinten an den Hals.

Dies nutzte wiederum die erste Täterin, um ihr Opfer zu durchsuchen. Der Taxifahrer versuchte sich zu befreien und konnte schließlich das Fahrzeug verlassen, musste dabei jedoch seine Jacke zurücklassen, die eine der Frauen festhielt. Die beiden Unbekannten flüchteten anschließend mit der Jacke und dem darin befindlichen Bargeld des Fahrers in unbekannte Richtung.

Die Polizei sucht nun nach Zeugen, die Angaben zu den Täterinnen machen können. Beide werden als zwischen 20 und 24 Jahre alt und schlank beschrieben. Eine der Frauen ist etwa 1,50 bis 1,55 Meter groß und trug ihre blondierten Haare im Zopf. Sie sprach deutsch und war mit einem schwarzen Pullover mit Reißverschluss, einem schwarzen Top und einer schwarz-glitzernden, enganliegenden Hose bekleidet. Die zweite Täterin ist etwa 1,70 bis 1,80 Meter groß und trägt lange schwarzbraune Haare mit Pony. Sie trug eine hellblaue Jeans mit Löchern.

Hinweise nimmt das 8. Polizeirevier unter der Telefonnummer 069/755-10800 sowie jede andere Polizeidienststelle entgegen.

Langjähriges TV-Mitglied gestorben

Am 23. September besuchte Peter Möller noch die Hauptversammlung der Taxi-Vereinigung Frankfurt am Main e.V., am 11. 11. 2019 verstarb er unerwartet wenige Tage vor seinem 80. Geburtstag. Wir werden Peter Möller (auf dem Foto links) ein ehrendes Andenken bewahren.



Peter Möller Herbert Müller Klaus Böttger

CleverShuttle zieht sich aus Frankfurt zurück

(ffm) Der Vorwurf des Unternehmens CleverShuttle, sein Rückzug liege an einer schleppenden Bearbeitung des Antrages durch das Frankfurter Ordnungsamt, stößt dort auf Unverständnis.



Das beantragte „Ridesharing“ ist rechtlich sehr komplex und bedarf gerade in diesem umkämpften und im Umbruch befindlichen Markt einer genauen Prüfung. Gesetzlich vorgeschrieben sind unter anderem die Einholung von Stellungnahmen diverser Behörden und Ministerien, dazu noch ein Anhörungsverfahren mit Verbänden und Institutionen. Gleichwohl hatte die Konzessionsbehörde bereits Teilgenehmigungen zeitnah erteilt.

Hinzu kamen wiederholte Veränderungen des Antragsinhalts, die weitere ergänzende Prüfungen nach sich zogen, die indes das Unternehmen, nicht aber die prüfende Behörde zu vertreten hat.

Seitens der Konzessionsbehörde stand das Ganze kurz vor einem positiven Abschluss, was dem Unternehmen auch mitgeteilt wurde. Dieses hätte nur noch eine Unterlage vorlegen müssen, um noch im Oktober die beantragte Genehmigung zu erhalten.

Warum sich CleverShuttle nun aus Frankfurt und weiteren Großstädten zurückzieht, bleibt Gegenstand von Spekulationen. An einer noch ausstehenden Genehmigung kann es nach Auffassung des Ordnungsamtes nicht gelegen haben.

Neue Straßen, Plätze und Wege

Dies weiß das Navi ganz bestimmt nicht!

Name	Stadtteil	Lage	Falkplan
Cäcilie-Breckheimer-Platz	Riederwald	vormals namenloser Platz an der evangelischen Philippusgemeinde	H15
Marie-Juchacz-Platz	Riederwald	vormals namenloser Platz an der Ecke Schäfflestraße/Raiffeisenstraße	H15

Das Straßenverkehrsamt informiert

Wegen Arbeiten an einem Wasserhausanschluss durch die Netzdienste Rhein-Main wird die **Kleyerstraße zwischen Mainzer Landstraße und Helmut-Walcha-Straße von Montag, 18. November, bis Samstag, 14. Dezember, zu einer Einbahnstraße in Richtung Höchst.** In Richtung Innenstadt wird über Helmut-Walcha Straße und Weilburger Straße umgeleitet...



... kommt es in der **Taunusanlage zwischen Mainzer Landstraße und Marienstraße von Montag, 18. November, bis Freitag, 29. November, nachts zwischen 20 und 6 Uhr zu Fahrspurreduzierungen ...**

... kommt es in der **Theodor-Heuss-Allee zwischen Katharinenkreisel und Varrentrappstraße von Montag, 18. November, bis Freitag, 29. November, jeweils zwischen 9 Uhr und 15 Uhr, zu Fahrspurreduzierungen stadteinwärts.**

Wegen Kanalbauarbeiten durch die Stadtentwässerung Frankfurt wird die **Liebigstraße zwischen Grüneburgweg und Feldbergstraße von Montag, 4. November, bis Freitag, 13. Dezember, voll gesperrt.** Eine Umleitung erfolgt über Grüneburgweg und Wiesenau.

Unfallschaden?

Ihre neutralen Sachverständigen im Rhein-Main-Gebiet

Ingenieurbüro für Kfz.-Technik

Dipl.-Ing. Harald Belz

Wir erstellen für Sie schnell und zuverlässig:

- Unfallschaden-Gutachten (Haftpflicht und Kasko)
- Fahrzeugbewertungen
- Unfallrekonstruktionen
- Gerichtsgutachten
- Beweissicherungen

Dielmannstraße 54
60599 Frankfurt

Telefon 069-682601

Telefax 069-6031599

Mobil 0171-7717630

Die Schadenaufnahme erfolgt auf Wunsch vor Ort, auch zu den üblichen Ablösezeiten. Taxi-Notdienst auch Sa. und So.!
Reparaturbestätigungen erstellen wir für Taxis kostenlos!

info@belz-expert.de

www.belz-expert.de

Am 22. Oktober 2019 fand die diesjährige Mitgliederversammlung des LANDESVERBAND HESSEN FÜR DAS PERSONENBEFÖRDERUNGSGEWERBE e.V. statt. Nachdem die Formalitäten erledigt waren, trug der Vorsitzende Thomas Schmidt den Vorstandsbericht zum Verbandsjahr 2018/2019 vor.



nigung hatten wir die hessischen Taxiunternehmen aus zahlreichen Städten dazu aufgefordert an der Taxi-Demo teilzunehmen. Weit über tausend Taxis kamen nach Wiesbaden. Im Ergebnis war der Aktionstag in Wiesbaden ein großer Erfolg. Der nächste Aktionstag war dann eine Mahnwache am 17. Juni 2019 wieder vor der hessischen Staat-

Mitgliederversammlung des LANDESVERBAND HESSEN FÜR DAS PERSONENBEFÖRDERUNGSGEWERBE e.V.

Zur wirtschaftlichen Situation des Taxiverkehre stellte er fest: „Der allgemeine Deutsche Geschäftsklimaindex hat sich im Laufe des Berichtszeitraum weiter abgekühlt. Der Ausblick auf die kommenden Monate verschlechtert sich erneut. Die Region FrankfurtRheinMain und hier insbesondere Frankfurt, entwickelt sich dynamisch mit steigenden Einwohnerzahlen. Dieser Trend gilt für das Rhein-Main-Gebiet. Im Land Hessen sehen wir für unser Gewerbe regional recht unterschiedliche Entwicklungen. Ein Wachstum gibt es für das hessische Taxigewerbe jedoch bei den Krankenfahrten. Dies ist vor allem für die auf der Fläche Hessens tätigen Taxiunternehmen ein wichtiger Geschäftsbereich.

Die Erlös- und Kostensituation im hessischen Taxigewerbe

Die Erlös- und Kostensituation hat sich im Berichtszeitraum bei den Erlösen eher fallend und bei den Kosten eher steigend gezeigt. Mit Sicherheit nehmen sich die neuen Anbieter im Mobilitätsmarkt Anteile aus unserem bisherigen Kundenstamm heraus. Dies betrifft besonders den modern agierenden Kunden, der Festpreise, bargeldlose Bezahlungssysteme favorisiert. Allerdings gesteht uns dieser Kunde auch ein, dass er letztlich das Taxi, auch wenn es am teuersten ist, meist bevorzugt. Interessant hierbei ist, dass der Kunde als Grund dafür, die garantierte Verfügbarkeit der Taxis anführt und zugleich nichts oder nur kaum etwas von den angebotenen neuen Pooling-Systemen hält. Hier werden die ungenauen Fahrzeiten und Wegeführungen bemängelt.

Aber die Mindererlössituation im Gewerbe ist auch durch wenige Taxitarifanpassungen in 2018 und 2019 entstanden. Im Hinblick auf das Mindestlohngesetz und der Anpassung auf 9,35 EUR ab 2020 ist das schwer zu verstehen, dass gerade die örtlichen Zentralen/Verbände oder die Taxiunternehmen keine

Anpassungen beantragen. Die allgemeinen Betriebskosten, die steigenden Personalkosten und die zu erwartenden Treibstoffkosten, zwingen eigentlich das Taxigewerbe wieder zur Fortschreibung der aktuellen Taxitarife. Die Ansprüche der Fahrgäste verändern sich, insbesondere auch durch die Umweltdiskussion in der Gesellschaft, weiterhin rasant. Neben dem Motto so billig wie möglich, soll auch vor Antritt oder einer Bestellung der Taxifahrt der Fahrpreis bereits fix festgesetzt sein. Auch wünschen sich gerade diese Kunden, ein bargeldloses Bezahlen im Taxi. Seit Jahren setzt sich das Taxigewerbe mit diesen bekannten Fahrgastwünschen auseinander, letztlich sehen wir bei Tarifanpassungen aber keine wirkliche Umsetzung dieser Kundenwünsche.

Vergütungsvereinbarung zum Rahmenvertrag mit den Krankenkassen

Die Vergütungsvereinbarung wurde in diesem Jahr von unserem Verband fristgerecht zum 31.12.2019 gekündigt. Wieder geht es um die diversen Kostensteigerungen, denen das Taxigewerbe unausweichlich unterliegt. In die Vergütung muss die anstehende Steigerung im Mindestlohn ab 2020 auf 9,35 EUR eingepreist werden. Der Vorteil des hessischen Vertrages ist, dass im geltenden Pflichtfahrgebiet die Fahrten der ausführenden Taxis, mit dem jeweilig gültigen und amtlich festgesetzten Taxitarif abgerechnet werden kann. So können sich die örtlichen Taxizentralen/Verbände und auch die Taxiunternehmen sich selbst grundsätzlich über Tarifanträge in diese Preisgestaltung mit einbinden.

Die PBefG Novellierung und die bundesweiten Aktionstage

Die bundesweiten Aktionstage hatten am 14. April 2019 angefangen. Die Frankfurter Taxi-Vereinigung hatte daher eine Taxi-Demo mit Zielfahrt und einer Kundgebung vor der hessischen Staatskanzlei organisiert. Begleitend zur Taxi-Verei-

kanzlei. Mit den Mahnwachen in allen 16 Bundesländern wollte der Bundesverband Taxi und Mietwagen e.V. auf die Bedrohung des Taxigewerbes aufmerksam machen. Die geplanten Änderungen des Personenbeförderungsgesetzes würden das Aus für das Taxigewerbe bedeuten. Über die Gesetzesänderung im PBefG muss letztlich auch der Bundesrat abstimmen. Deshalb wurden Mahnwachen vor den Staatskanzleien in allen Bundesländern abgehalten, um die jeweiligen Landesregierungen darauf hinzuweisen, welche Gefahren für bezahlbare Mobilität in Stadt und Land drohen. Zu unserer Veranstaltung kam dann auch persönlich der Staatsminister Tarik Al-Wazir. Unsere größte Sorge ist, dass bei der geplanten Novellierung des PBefG, das Taxigewerbe bundesweit dem freien Markt ausgesetzt wird. Einer der Hauptkritikpunkte des Bundesverbandes und seiner angeschlossenen Landesverbände und Organisationen ist, der Wegfall der Rückkehrpflicht für die Mietwagen zum Betriebsitz. Dagegen wehren wir uns, denn wir sind ein Teil der Daseinsvorsorge im Mobilitätsmarkt aller Menschen die in Deutschland leben. Dies wurde dem Minister eindringlich vorgetragen. Seine Aussage dazu war im Wesentlichen, dass die Problematik dem Land und seinem Ministerium klar ist und dass das Taxi ein Teil des ÖPNV wäre und damit der Allgemeinheit dient. Er sieht auch die Notwendigkeit, dass für alle Verkehre im Mobilitätsmarkt gleiche Rechte und Pflichten gelten solle. Dies wäre durch die zuständigen Verkehrsbehörden zu kontrollieren. Er habe seine Regierungspräsidien angewiesen, dies mit den unteren Verkehrsbehörden umzusetzen. Zur Rückkehrpflicht und seiner Meinung dazu, äußerte er sich nicht.

Hintergründe der politischen Diskussionen zur PBefG Novellierung

Zur PBefG-Novellierung führte Schmidt u.a. aus: Vermittler von Fahrten sollten

in das PBefG aufgenommen werden. Damit müssten auch ihre Rechte, ihre Pflichten und ihre Verantwortung geregelt werden. Die Rückkehrpflicht für Mietwagen stellt einen Ausgleich für die vom Gesetzgeber auferlegten Pflichten des Taxis dar. Sollte der Staat an diesen Pflichten aus Gründen der Daseinsvorsorge festhalten, darf die Rückkehrpflicht nicht abgeschafft werden. Es gibt dazu auch technische Möglichkeiten, die zu ihrer Einhaltung genutzt werden kann. Pkw, die nicht für die gewerbliche Personenbeförderung zugelassen sind, und Mietwagen sind äußerlich derzeit nicht unterscheidbar. Um missbräuchliche Nutzungen zu erschweren, sollten die für gewerbliche Personenbeförderung zugelassenen PKWs, als solche erkennbar sein. Taxis sollten Vorbestelltarife für bestimmte, häufig nachgefragte Verbindungen, zum Beispiel von und zu Flughäfen, Bahnhöfen, Hotels und Messen, eingeräumt werden. Dies könnte Taxiunternehmen die Vermarktung ihrer Angebote in Online-Plattformen im Wettbewerb zum Mietwagen erleichtern. Pooling-Dienste schließen eine Lücke zwischen dem klassischen liniengebundenen ÖPNV einerseits und dem Taxi sowie dem traditionellen Mietwagen andererseits. Ihre Rechte und Pflichten sollten im Gesetz geregelt werden. Zu unterscheiden wäre zwischen Diensten, die festgelegte Linien befahren, und den Diensten, deren Fahrtrouten sich aus den Start- und Zielpunkten der Fahrgäste ergeben, und für diese die Ausführungen zur Rückkehrpflicht für Mietwagen gelten. Der Hauptgegner ist nicht nur Uber, sondern auch VW, Mercedes und Weitere, die ihre Angebote bereits heute auf autonomes Fahren hin planen. Der Auftrag der öffentlichen Daseinsvorsorge muss in der Gesamtregelung des PBefG aber unbedingt erhalten bleiben und darf keinesfalls in die Hände von Konzernen gegeben werden. Sonst wird es das Taxigewerbe, so wie es sich Jahrzehnte verlässlich gezeigt hat, am Ende total verändert sein. Aber auch die Gesellschaft und die Nutzer des Mobilitätsmarktes brauchen die Verlässlichkeit und Garantie auf eine bezahlbare Beförderung und dem Erreichen des Fahrziels.

Die Europäische DSGVO im Taxigewerbe

Im Mai 2018 trat diese für alle Unternehmen, die personenbezogenen Daten erfassen, in Kraft. Dazu zählen auch Taxiunternehmen und die Taxizentralen. Der Bundesverband hat mit den Ver-

bänden entsprechend reagiert. Alle Arbeitsverträge wurden angepasst und mit den notwendigen Datenschutzerklärungen des Arbeitgebers versehen. Die Arbeitnehmer müssen dazu eine Verschwiegenheitsverpflichtungserklärung und eine Kenntnisnahme-Erklärung abgeben. Gleiches gilt für die Unternehmen, die personenbezogene Daten zum Zwecke von Kunden-, Rechnungs- und Patientenfahrten erheben. Diese Materialien wurden aktuell 2019 erneut angepasst. Zur Info: Unternehmen benötigen einen Datenschutzbeauftragten nur dann, wenn mehr als zehn Personen mit personenbezogenen Daten im Betrieb arbeiten. Wichtig ist, dass jetzt jedes Taxiunternehmen seine Homepage mit einer Datenschutzerklärung gegenüber den Besuchern der Seite angepasst hat.

Mitarbeit in den Ausschüssen des Bundesverbandes und der IHK Frankfurt

Zu allen gewerberelevanten Themen ist unser Landesverband personell in den Ausschüssen des Bundesverbandes TAXI und Mietwagen e.V. vertreten. Auch in der IHK-Frankfurt am Main hat der Verband in der Vollversammlung und IHK Ausschüssen „Verkehr und Tourismus“ seine Stimme. Für den Landesverband ist diese Mitarbeit in den Ausschüssen, wie auch die Präsenz in zahlreichen gewerbepolitischen Veranstaltungen, unverzichtbar. Damit wird unser Meinungsbild im Landesverband und seiner Mitglieder beim Bundesverband eingebracht. Das vielseitige Engagement ermöglicht dem hessischen Taxigewerbe wirtschaftliche Vorteile und gewährt den Zugang zu den aktuellen Rahmenvereinbarungen und Rahmenverträgen.

Vorteile und Informationen für Mitglieder des Landesverbandes

Sämtliche Rahmenverträge oder Vereinbarungen des Bundesverbandes stehen unseren Mitgliedern zur Verfügung. Dazu gehört der bundesweit gültige Bahn-Vertrag oder die Vereinbarungen mit Total, Aral und Esso bei Treibstoffen, Telekom, A.T.U., ASD-Betreuung, Mobile-Garantieerweiterungen sowie mit den Automobilherstellern. Weiterhin eine Vereinbarung mit der R+V Versicherung (KRAVAG) für Kfz- und weitere Versicherungen rund ums Taxi. Das Taxi-Journal und der LVH Mailedienst, gibt die vielseitigen Informationen zu den Rahmenverträgen, den Sonderkonditionen sowie zum Tagesgeschehen im Taxigewerbe

zeitnah weiter. Auf unserer Homepage ist immer der aktuelle Report des Bundesverbandes und weitere Downloadmöglichkeiten zu finden. Die Betreuungen der Mitglieder findet meist nur über Mailkontakte statt. Der Bundesverband Taxi und Mietwagen e.V. (vormals BZP) hat seit 2019 seinen Sitz in Berlin. Damit sind wir näher an der Bundespolitik. Daher müssen wir aber auch öfters nach Berlin reisen. Auch wurde der Bundesverband mit höheren Beiträgen aus seinen Organisationen und Verbänden ausgestattet. Der Sinn dahinter ist, einen nahen Kontakt mit den Ministerien und Entscheidungsträgern halten zu können. Eine solche Lobbyarbeit ist wichtig, gerade jetzt, wo es um unsere Zukunft geht. Aber Lobbyarbeit kostet Geld! Daher zahlen wir auch den doppelten Beitrag an den Bundesverband gegenüber vor 2017.

Der Landesverband und seine wirtschaftliche Entwicklung

Die Mitgliederentwicklung im Verband ist positiv. Im Zeitraum des Berichtes sind dreizehn Taxibetriebe bei uns eingetreten, verlassen haben uns sechs Betriebe. Derzeit sind uns fünf passive Fördermitglieder treu, die den Verband mit einem Beitrag finanziell unterstützen. Dafür bedanken wir uns gerne ...

Soweit der Vorstandsbericht in Auszügen

Nach dem Bericht der Kassenprüfer konnte der Vorstand entlastet werden. Es folgten die Wahlen zum Vorstand. Der erste Vorsitzende Thomas Schmidt sowie der Beisitzer Karl Heinz Kitzinger erklärten, dass sie für eine weitere Wahlperiode nicht mehr zur Verfügung stehen. Als Nachfolger wurde der erste Vorsitzende der Taxi-Vereinigung Frankfurt, Hans-Peter Kratz und als Beisitzer Herr Gunter Zimmer aus Groß-Gerau gewählt.

Der neue erste Vorsitzende Hans-Peter Kratz lobte im Anschluss an die Wahl den jahrzehntelangen Einsatz von Thomas Schmidt im Landesverband Hessen und bedankte sich im Namen aller Taxiunternehmerinnen und Unternehmer für seinen Einsatz für das Taxigewerbe.

Unter „Verschiedenes“ wurde noch recht munter über Zukunftsfragen diskutiert. So wurden längst fällige Festpreistarife und deren technische Umsetzung diskutiert. Oder auch die Vergabep Praxis der Krankenkassen für Serienfahrten.

Liebe Mitglieder des LVH!

Leider ist die Mitgliederversammlung des Landesverbandes nur etwas dürftig besucht, so dass ich gar nicht sagen kann, ob die Mehrheit der Mitglieder mit meiner Person als Vorsitzender einverstanden sind. Normalerweise ist es ein gutes Zeichen, wenn wenige Mitglieder teilnehmen, kann man doch davon ausgehen, dass alles in ihrem Sinne läuft.

Ich hoffe doch, dass dies auch bei dem teilweise neuen Vorstand so weiter geführt werden kann und Sie alle mit der Verbandsarbeit zufrieden sind.

Ich habe mir vorgenommen, dass wir uns mehr einmischen, vor allem politisch. Dass man uns noch mehr wahr nimmt als Wirtschaftsfaktor, gerade in der RheinMainMetropole, aber auch auf Bundesebene, zumindest in unserem Bundesverband. Und uns mehr als Wähler schätzt und ernst nimmt. Ich hoffe, dass wir dies nicht wieder mit einer Kundgebung unterstreichen müssen, aber wenn doch, sollten wir viele sein. Das Taxigewerbe in der RheinMainMetropole ist ein wesentlicher Grundpfeiler für die wirtschaftliche und touristische Entwicklung. Und dies wollen wir auch so gewürdigt sehen. Unser 24/7 Service zu staatlichen Tarifen ist keineswegs selbstverständlich und muss durch die Politik und Wirtschaft unterstützt und somit am Leben gehalten werden.



Aber auch in den ländlichen Gebieten ist das Taxi ein unersetzlicher Garant für Mobilität. Ob Kinder in die Schule, erkrankte oder mobilitätseingeschränkte Menschen zur Behandlung oder Therapie. Da will kein anderer Anbieter ran und der restliche ÖPNV zieht sich auch immer mehr zurück. Hier ist das Taxi unverzichtbar, gerade auch um den ÖPNV mit sinnvollen Fahrzeuggrößen umweltfreundlich und wirtschaftlich zu ergänzen oder zu ersetzen. Diese win-win-win Situation muss nun in die Köpfe der Politik und der Verkehrsverbände. Die Bevölkerung bekommt wieder Mobilität, der ÖPNV kann unrentable Linien einstellen und der Steuerzahler muss nicht mehr so viel Subventionen in den Linienverkehr stecken. Und wenn wir die Möglichkeiten der Digitalisierung richtig nutzen, muss der Fahrgast nicht mehr durchs halbe Dorf zur Haltestelle tapern, sondern er bekommt eine Tür zu Tür Beförderung zum ÖPNV Preis. Vielleicht kann damit auch ein wenig der Landflucht Einhalt geboten werden.

Es gibt viel zu tun. Ich bedanke mich für Ihr Vertrauen und freue mich auf die ersten Gespräche. Deshalb meine Bitte an alle Mitglieder. Versorgen Sie uns mit Ihren Problemen vor Ort, mit Beiträgen aus Ihrer Region für das Taxi-Journal, welches ja auch für den Landesverband schreibt. Nur so können wir auch umfassend für Sie tätig werden.

Auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit,
Ihr Hans-Peter Kratz

Verehrte Mitglieder des Landesverbandes Hessen,

die Wahl zum Beisitzer im Vorstand des Landesverbandes Hessen für das Personenbeförderungsgewerbe e.V. für vier Jahre, bei der Jahresversammlung des Verbandes in Darmstadt am 22. Oktober 2019, hat mich überrascht und aber auch sehr gefreut. Daher möchte ich mich für das mir entgegen gebrachte Vertrauen bei den auf der Versammlung anwesenden Mitgliedern sehr herzlich bedanken.

Die große Verantwortung und Verpflichtung, die mit einem solchen Amt einher geht, sind mir voll und ganz bewusst. Daher sehe ich mich in der Pflicht, zum Wohle für alle Unternehmen, die wie ich im Taxigewerbe tätig sind, meine Erfahrungen als langjähriger Taxiunternehmer im Landkreis Groß-Gerau zur Verfügung zu stellen. Gerade die heutigen Herausforderungen sind in der gewerbepolitischen Ausrichtung des Taxis immens und existenziell. Da wir aber alle in diesem Metier von gleichartigen Interessen geprägt sind, kann ich mein Wissen um das Unternehmertum im Taxigewerbe in Verbindung mit dem Landesverband Hessen und meinen vielfältigen Erfahrungen als praktizierender Branchenkenner in der Personenbeförderung und



neuerdings Mitglied des Vorstandes gerne einfließen lassen.

Zu meiner Person: Ich bin seit 35 Jahren im Taxigewerbe Unternehmer und – neben meinen administrativen Aufgaben – auch nach wie vor leidenschaftlicher „Kutscher“, insbesondere an meinem Wohnort Groß-Gerau und mit einer weiteren Konzession in der Nachbargemeinde Nauheim.

Durch die erfolgte Berufung in den Vorstand des Landesverbandes Hessen stelle ich mich neuen Herausforderungen in einem Lebensabschnitt, in dem andere zum „Entschleunigen“ auf die Standspur wechseln, um die nächste Ausfahrt in Richtung Müßiggang zu nehmen.

Doch wie sang ein bekannter Poet in den 80ern: „Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an!“

Ihr Gunter Zimmer, Groß-Gerau

**Landesverbandes Hessen
für das Personenbeförderungsgewerbe**



Öffnungszeiten:

Mittwoch und Freitag von 11 bis 15 Uhr.

Unter der Rufnummer 069 – 792078-13

können Termine außerhalb der genannten Zeiten vereinbart werden.

Telefon 069 – 79 20 78 10 • Fax 069 – 79 20 78 12

info@taxiverband-hessen.de

Breitenbachstraße 1 • 60487 Frankfurt am Main

Um den Stickstoffdioxidausstoß zu verringern führt die niederländische Regierung Tempo 100 auf den Autobahnen Hollands ein

Die Niederlande heißen so, weil sie so niedrig sind (kleiner Scherz). Das spart zwar Brücken und Seilbahnen, hat aber auch Nachteile.

Das Meer schwappt ständig über die Küstenlinie und das Land kann schon seit Jahrhunderten nur mit Deichen und Sperrwerken trocken gehalten werden. Da der Meeresspiegel voraussichtlich noch ein paar Zentimeter ansteigt, könnte es bald in weiten Teilen der Niederlande „Land unter“ heißen, denn die liegen heute schon unter Normal Null des Amsterdamer Pegels.

Dafür sind die erhöhten Stickstoffemissionen verantwortlich und die sollen jetzt durch Einführung eines Tempolimits von 100 km/h tagsüber auf den niederländischen Autobahnen gesenkt werden.

Eine verzweifelte Maßnahme der eigentlich autofreundlichen Regierung, deren Wirkung sehr gering sein wird, aber da Holland schon 18.000 Bauvorhaben (Wohnungsbau!) wegen der dabei entstehenden Stickstoffemissionen gestoppt hat und die einheimischen Bauern die Verringerung der Anzahl ihrer massenhaft Methan und Gülle produzierenden „Raufutter verzehrenden Großvieheinheiten (vulgo: Kühe) mit Traktor-Demos auf



eben diesen Autobahnen verhindert haben, müssen jetzt die Autofahrer vom Gas gehen. Die dabei zu erreichenden 0,3% Senkung des Stickstoffdioxidausstoßes sollen die „Stickstoffkrise“ in den Niederlanden beenden!

Es wäre ein Wunder gewesen, wenn nicht auch sofort die Tempogegner Deutschlands das Haupt erhoben hätten und auch hier Tempo 100 auf den Autobahnen gefordert hätten, obwohl sie erst vor wenigen Wochen mit der Ablehnung von Tempo 130 im Bundestag die voraussehbare Klatsche bekommen hatten.

Dabei wäre Tempo 130 als verbindliche Höchstgeschwindigkeit sinnvoll und durchaus mehrheitsfähig. Doch nicht

mit dem Totschlagsargument „Klimaschutz“ (Das gesamte menschliche Dasein ist „klimaschädlich“!), sondern als wirkliche Erhöhung der Verkehrssicherheit. Als Autobahnvielfahrer kann ich nur feststellen, dass 98% aller Autobahnutzer schon heute 130 km/h oder weniger fahren. Die zwei Prozent „Raser“ der immer drei gleichen (süddeutschen) Automarken, die wesentlich schneller durch den gleichmäßig fließenden Verkehr schießen, sind wirklich eine Gefahr, einmal durch die kinetische Energie ihrer 2,5-Tonnen-Geschosse und zweitens durch Mentalität ihrer Lenker (auch zu 98% männlich).

Was Winfried Kretschmann (Grüne), Ministerpräsident von Baden-Württemberg, absondert, ist deshalb Unsinn. Denn 78% aller erwachsenen „Amis“ besitzen gar keine Waffe, 19% besitzen 50%

„Was dem Ami die Waffe, ist dem Deutschen das Rasen.“

Winfried Kretschmann (Grüne)

der Waffen und 3% Spinner besitzen die restlichen 50%! Von den 40 Millionen Führerscheinbesitzern

Deutschlands benutzen auch nur zwei Prozent ihr Fahrzeug als rasenden Waffenersatz. Und wegen dieser wird ein Tempolimit auch in Deutschland kommen. Wetten dass? ml



1,99% Finanzierung



IHR TAXIFACHBERATER: HERR ALI BAYAM
06171-59 00 - 35
a.bayam@autohauskoch.com

Touran Taxi Neufahrzeuge

Trendline BlueMotion Technology 2,0 TDI 85 kW (115 PS)

- 7-Gang-DSG Doppelkupplungsgetriebe
- Hellelfenbein
- Einzelsitze in der 3. Sitzreihe (7-Sitzer)
- Park Pilot hinten und vorne
- 3 Schlüssel, Sitzheizung
- elektrische Heckklappe
- Teils mit Navi, Taxameter, Dachzeichen, Telefonvorbereitung, Funkvorbereitung

Aktionspreis

ab 23.704,20 €* Brutto

*Abhängig von Ausstattung Monatl. Rate: ab 499,00 €
ohne Schlussrate bei 48 Monaten Laufzeit und
einer Anzahlung von 5.194,51 €
Alle Werte inkl. MwSt.

Im Preis ist schon 4.000,00 € Wechselprämie für Euro 4-5 Norm abgezogen
Preis inklusive Überführungskosten






AUTOHAUS
Koch

Familiär... Persönlich...

Autohaus Koch GmbH
An den Drei Hasen 3
61440 Oberursel/Ta.
Tel. +49 6171 - 5900-0
info@AutohausKoch.com
www.AutohausKoch.com

[URTEILE  WISSENSWERTES  KURZMELDUNGEN  HINWEISE]

Quittung ist ein „Geschäftsbrief“

Schau, trau, wem?



Eine Taxiquote ist ein „Geschäftsbrief“ und dieser unterliegt dem BGB und weiteren Bestimmungen besonderen Vorschriften. Wichtig ist, dass der Geschäftsinhaber klar identifizierbar ist. Bei einem Einzelunternehmer muss auf allen „Geschäftsbriefen“, also Rechnungen, Quittungen, Geschäftsschreiben, Faxen und E-Mails der Familienname und mindestens ein ausgeschriebener Vornamen und eine ladungsfähige Adresse (Firmensitz) angegeben werden. Bei „Gesellschaften bürgerlichen Rechts“ (GbR) müssen die Familiennamen und mindestens ein ausgeschriebener Vornamen aller Gesellschafter und eine ladungsfähige Adresse (Firmensitz) angegeben werden. Bei der GmbH muss die genaue Firma – wie im Handelsregister hinterlegt – mit dem Zusatz GmbH angegeben werden. Als Adresse ist der Satzungssitz (falls er sich von Firmensitz unterscheidet) anzugeben. Weiterhin das zuständige Registergericht und die Handelsregisternummer. Und die Umsatzsteuernummer!

Gegroundet vor dem Abheben

Audi-Airbus-Flugtaxi



«Schon im nächsten Jahrzehnt könnten Audi-Kunden einen komfortablen und effizienten Flugtaxi-Service in Großstädten nutzen» – das schrieb der Autohersteller noch im November 2018. Nun hat Audi die Entwicklung des Lufttaxi-Konzepts namens Pop Up jedoch eingestellt, wie das Unternehmen gegenüber dem Portal Automotive News Europe erklärte. Bei dem Projekt hatte der Autobauer mit Airbus kooperiert. Nun arbeitet man an einer neuen Richtung in Sachen Urban Air Mobility, so Audi. Das Unternehmen begründete den Schritt mit der hohen Komplexität von Pop Up. Das Konzept bestand aus einer Passagierkapsel, die wahlweise auf ein Auto-Fahrgestell gesetzt werden konnte oder unter eine Rotorkonstruktion geschnallt werden. Die Einstellung war wohl eher eine „Notlandung“ als sowohl Audi, wie auch Airbus, erkannte, dass das – eigentlich geniale – Flug-Taxi-Konzept keinesfalls wirtschaftlich sinnvoll und für den Flugtaxikunden bezahlbar verwirklicht werden kann.

Wer hat an der Uhr gedreht?

Wenn die Zahlen lügen



Auch 150.000 „verschundene“ Kilometer berechtigten den betrogenen Gebrauchtwagenkäufer nicht vom Rücktritt vom Kaufvertrag, so das OLG Hamm im Jahr 2012. Das hat sich geändert! Aktuell bewertete das OLG Celle einen zurückgedrehten Tacho (minus 27.500 km) als Sachmangel, der zum Rücktritt vom Kaufvertrag berechtige. Und es kommt nur der Rücktritt vom Vertrag in Frage, eine „Nachbesserung“ ist ja nicht möglich. Das ist für den Verkäufer extrem ungünstig, als ertappter Betrüger hat das quasi unverkäufliche Fahrzeug wieder am Hals. Totalschaden!
OLG Celle Az.: 7U8/19

Wenige E-Förderungen für Taxis

Hier gäbe es 5.000 €

Von 1.200 in 2019 mit 5.000 Euro geförderten Elektrofahrzeugen in Baden-Württemberg sind bis jetzt nur acht Taxis! 300 Förderungen sind noch bis Jahresende beantragbar, hier sollten die Kollegen schnell aktiv werden.

Jetzt mit genug Reichweite

Kia e-Soul III als Taxi



Im Taxi-Journal Mai 2016 stellten wir den KIA e-Soul vor und waren damals schon von dem Koreaner begeistert und bescheinigten ihm – bis auf die knappe Reichweite von nur ca. 200 km – die volle Taxitauglichkeit. Jetzt gibt es den E-Soul III mit ca. 450 km Elektreichweite und komplettem Taxi-Paket von Intax in Oldenburg. Interessant für alle, die nicht 75.000 Euro, sondern weniger als 35.000 Euro für ihr neues E-Taxi investieren wollen.

Rückwärts in der Einbahnstraße

Volle Haftung

In Einbahnstraßen sei das Rückwärtsfahren wegen dessen Gefährlichkeit unzulässig. Das gelte auch, wenn jemand rückwärtsfähre, um zu einer Parklücke zu gelangen – bloßes Rückwärtseinparken sei dagegen zulässig. Niemand rechne in Einbahnstraßen mit Gegenverkehr, ganz gleich ob dieser nun vorwärts oder rückwärts fahre.
OLG Düsseldorf, Az. I-1 U 133/16

Dringend diverse IHK-Prüfer/innen gesucht!

Für die Ortskenntnis und Fachkundeprüfung bei der IHK suchen wir noch engagierte Taxiunternehmer/innen als ehrenamtliche Interessenten melden sich bitte umgehend bei Herrn Kratz (79207901) oder unter E-Mail: kratz@taxi-vereinigung-frankfurt.de



Unterstützen Sie den Taxi-Hilfsfond

Ein für Sie kleiner Betrag kann für in Not geratene Kollegen schon Großes bewirken.
Taxi-Hilfsfond e.V.
Frankfurter Sparkasse
IBAN DE 1750 0502 01124 7074 127

Taxi-Weingärtner in Frankfurt

Ankauf und Verkauf seit 1976
Spezialisiert auf Mercedes E-Klasse-Limousine + Kombi
Telefon: 069-239998
Fax: 06174-932024
E-Mail: info@taxi-verkauf.de
Mobil: 0171-7714264

VERANSTALTUNGEN IM NOVEMBER 2019 AUF DEM MESSEGELÄNDE UND MEHR

19.11. - 22.11.	Formnext	Fachmesse	09:00 - 18:00	Halle 11, 12	1	20.000
22.11. - 23.11.	Green World Tour	Biomesse	09:00 - 18:00	Jahrhunderthalle Höchst		4.000
22.11. - 24.11.	InterWiskey	Wiskeymesse	12:00 - 21:00	Palmengarten Gesellschaftshaus		8.000
23.11.	Schlagernacht	Konzert	18:00 - 24:00	Festhalle	2	7.000
24.11.	The Kelly Family	Konzert	20:00 - 22:30	Festhalle	2	8.000
26.11. - 28.11.	Hypermotion	Fachmesse	09:00 - 18:00	Halle 1	2	5.500
26.11. - 27.11.	STUVA	Fachmesse	09:00 - 18:00	CFM + Forum	4	1.200
26.11. - 27.11.	ExChainge	Fachmesse	09:00 - 20:00	CFM + Forum	4	1.200
27.11.	Let's Dance	Konzert	20:00 - 22:30	Festhalle	2	8.000
30.11.	Die Drei ???	Konzert	19:00 - 22:00	Festhalle	2	5.000



Wie ein Messewirbelsturm ist wieder einmal die CPhI über uns hinweg gezogen.

Wahnsinn! Auch mit dem letzten Aufgebot fast nicht zu schaffen. Deshalb erstmal vielen Dank an unsere Vorstände an der Galleria und der Anfahrt. A very good job. Aber wenn die Munition ausgeht, hat auch der Scharfschütze keine Chancen mehr. Vielen Dank aber auch an die Kolleginnen und Kollegen von der Messe. Nach anfänglichen Problemchen, Tor um 19 Uhr zu, lief alles prima. Auch Dank für die Unterstützung an die Zentralen. Was ein Glück, dass wir die Zentralen haben. FreeNow konnte keinen Beitrag zur Kundenzufriedenheit leisten. Wie auch, ohne den geringsten Service für die Kunden? Und nicht zuletzt der Dank an die unverzagten Kutscher, die trotz widrigster Verkehrsbedingungen, immer wieder an die Galleria kamen.

Das Messejahr klingt aus mit den Profi-Service-Tagen am 16. und 17. November. 5.000 Besucher an diesem Wochenende in der Halle 3, die Anfahrt ist für uns die Halle 3 Ost.

1 Portalhaus	Anfahrt über Straße der Nationen oder Europaallee
2 Eingang City	Anfahrt über Güterplatz, Platz der Einheit oder Den Haager Straße
3 Halle 3 Ost	über Tor Ost, Anfahrt über Platz der Einheit oder Den Haager Str.
4 Congress Center/Maritim	Anfahrt über Theodor-Heuss-Allee
5 Galleria	Anfahrt über Katharinenkreisel Seitenfahrbahn Theodor-Heuss-Allee
6 Halle 4 Nordost	über Tor Nord, Anfahrt über Theodor-Heuss-Allee
7 Halle 10 Nordwest	über Tor West, über Europaallee, Katharinenkreisel, Am Römerhof
8 Halle 1 Süd/Festhalle	Anfahrt über Güterplatz, Platz der Einheit oder Den Haager Straße
9 Kap Europa	Anfahrt über Güterplatz, Platz der Einheit oder Osloer Str.

Weiter geht es mit der Formnext vom 19. November bis zum 22. November in den Hallen 11 und 12. Am Portalhaus erwarten wir sodann 31.000 Besucher.

Im Dezember sind noch kleinere Festlichkeiten sowie das Festhallen-Reitturnier vom 18. bis 22. Dezember.



ORDNUNGSAMT			
Taxikonzessionen Abt. 32.33.13			
Telefon		Öffnungszeiten	
Herr Vanzetta	212-42309	Montag	08:00 - 13:00 Uhr
Herr Lauber	212-42359	Dienstag	07:30 - 13:00 Uhr
N.N.	212-75711	Mittwoch	07:30 - 13:00 Uhr
Telefax	212-42472	Donnerstag	10:00 - 18:00 Uhr
e-mail	taxi@stadt-frankfurt.de	Freitag	07:30 - 12:00 Uhr

✓ **Wir erstellen Ihnen die Konformitätserklärung für Ihr neues Taxi** inklusive der messtechnischen Prüfung auf unserem hauseigenen Prüfstand in Zusammenarbeit mit der hessischen Eichdirektion.



✓ **Wir bieten Rundum-Service für HALE oder Kienzle Taxameter/Wegstreckenzähler:** Einbau und Service von Taxi-Funkanlagen sowie Beratung fiskaaltechnische Anbindung der Taxameter

✓ **Neu: Wir führen Einbauten an Hybrid- / Hochvoltfahrzeugen durch**

✓ **Gerüstet für den Winter: Durchführung von PKW Klimageservice!**
Bei uns für nur 59,90 Euro (inkl. MwSt.)

Terminvereinbarung unter Tel.: 069 2649736-0

BBG Automotive GmbH | Morsestraße 29 | 60486 Frankfurt am Main
www.bbg-automotive.de | taxi@bbg-automotive.de | Service für Kienzle und HALE



Airport



Terminal



Terminal



Charter

Der Flughafen ist inzwischen zum Werbeträger eines ausländischen Unternehmens aus den USA, bzw. den Niederlanden mutiert. Die Werbeaktion soll wohl 34 Millionen Euro kosten. Bei einem letzten Quartalsergebnis von Uber mit mehr als einer Milliarde Verlust wohl nur Peanuts. Wir als Taxigewerbe investieren unser Geld lieber in moderne, umweltfreundliche Fahrzeuge, eine 24/365 Service, in die Aus- und Weiterbildung des Fahrpersonals und eine preiswerte und vor allem sichere Beförderung der Fahrgäste. Wir investieren lieber in die Betreuung der Flug- und Fahrgäste sowie in den Service für unsere Taxibetriebe am Flughafen. Immerhin auch eine halbe Million Euro im Jahr.

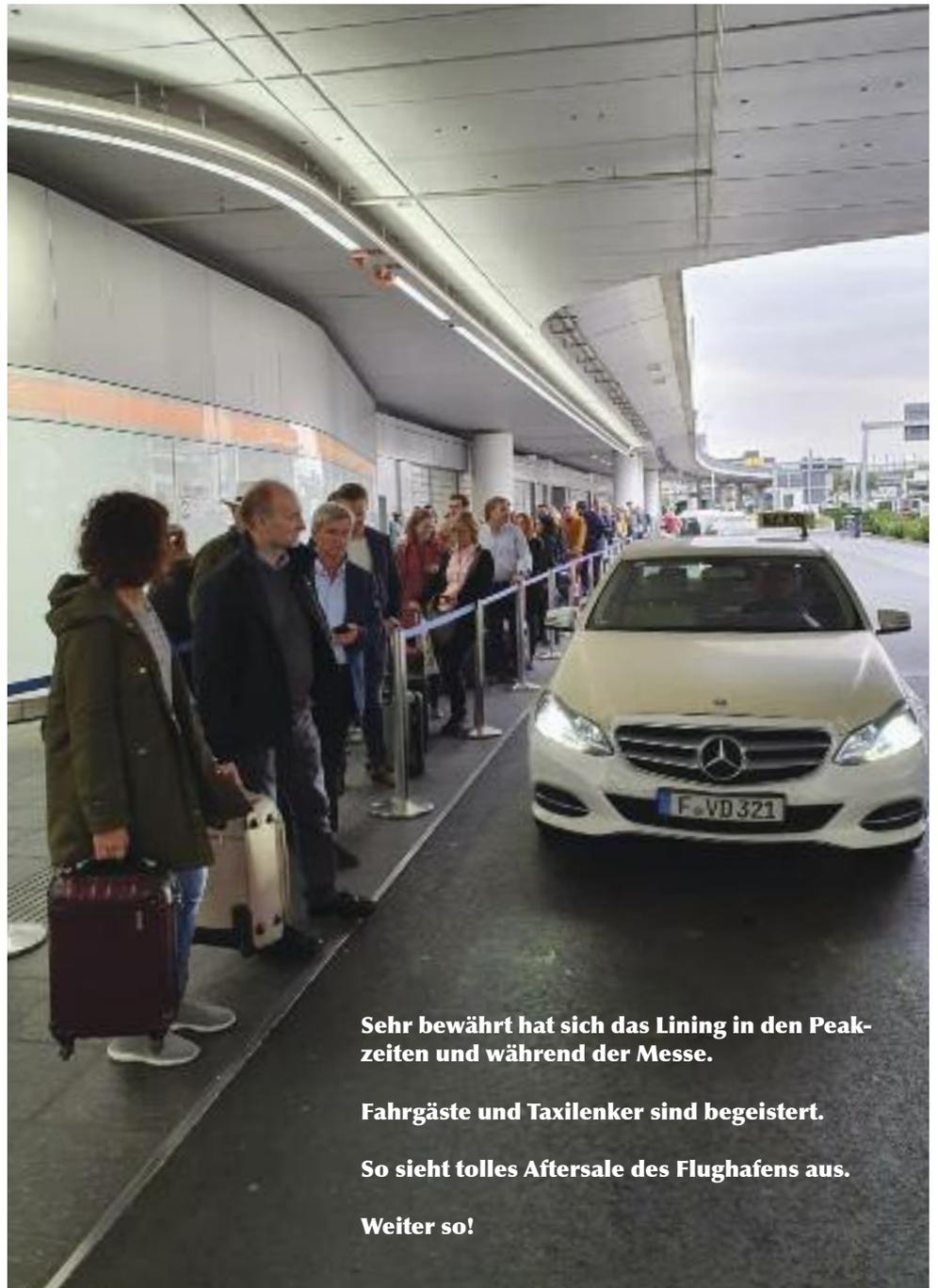
Aber uns macht das UBERhaupt nichts. Vor sechs Monaten war der Aktienkurs dieses Zuschussunternehmens bei 45 Dollar. Jetzt liegt die Aktie bei 26,50 Dollar. Grob gerechnet sind das 41 Prozent Verlust, Tendenz faaaaaallllend. Wenn das so weiter geht, ist die Uber-Aktie in 9 Monaten ein Pennystock. In der Börsensprache als Anleihe auch als Junk-Bonds bezeichnet. Ob mit millionenschwerer Werbung oder nicht, Qualität, Verlässlichkeit und Sicherheit setzt sich durch.

Leider hat es terminlich nicht mehr gereicht über die Änderungen in der Abflugebene zu berichten. Dies folgt in der nächsten Ausgabe. Aber sicher werden die Fluggäste bald wieder über kurze Wege und trocken das Taxi erreichen.

Neues vom Airport

Der Flughafen Frankfurt zählte im Oktober 2019 etwa 6,4 Millionen Fluggäste, ein Plus von 1,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Kumuliert über die ersten zehn Monate des Jahres stieg die Zahl der Passagiere um 2,2 Prozent. Die Zahl der Flugbewegungen nahm im Oktober um 1,3 Prozent auf 45.938 Starts und Landungen ab.



Sehr bewährt hat sich das Lining in den Peakzeiten und während der Messe.

Fahrgäste und Taxilenker sind begeistert.

So sieht tolles Aftersale des Flughafens aus.

Weiter so!

www.tv-ffm.de/flughafen



Foto: Michael Linke

Rätselfrage für alle Airportgesichter: An welchem Gate hat diese Boeing 787 der japanischen ANA angelegt? Lösung an taxi-journal-frankfurt@t-online.de

November 2019

Datum	H	Z	Squire
1 Fr	G	G	G
2 Sa	H	H	H
3 So	I	I	I
4 Mo	J	J	J
5 Di	K	K	K
6 Mi	L	L	L
7 Do	M	M	M
8 Fr	N	N	N
9 Sa	O	O	O
10 So	P	P	P
11 Mo	R	R	R
12 Di	S	S	S
13 Mi	T	T	T
14 Do	A	A	A
15 Fr	B	B	B
16 Sa	C	C	C
17 So	D	D	D
18 Mo	E	E	E
19 Di	F	F	F
20 Mi	G	G	G
21 Do	H	H	H
22 Fr	I	I	I
23 Sa	J	J	J
24 So	K	K	K
25 Mo	L	L	L
26 Di	M	M	M
27 Mi	N	N	N
28 Do	O	O	O
29 Fr	P	P	P
30 Sa	R	R	R

Dezember 2019

Datum	H	Z	Squire
1 So	S	S	S
2 Mo	T	T	T
3 Di	A	A	A
4 Mi	B	B	B
5 Do	C	C	C
6 Fr	D	D	D
7 Sa	E	E	E
8 So	F	F	F
9 Mo	G	G	G
10 Di	H	H	H
11 Mi	I	I	I
12 Do	J	J	J
13 Fr	K	K	K
14 Sa	L	L	L
15 So	M	M	M
16 Mo	N	N	N
17 Di	O	O	O
18 Mi	P	P	P
19 Do	R	R	R
20 Fr	S	S	S
21 Sa	T	T	T
22 So	A	A	A
23 Mo	B	B	B
24 Di	C	C	C
25 Mi	D	D	D
26 Do	E	E	E
27 Fr	F	F	F
28 Sa	G	G	G
29 So	H	H	H
30 Mo	I	I	I
31 Di	J	J	J

Januar 2020

Datum	H	Z	Squire
1 Mi	K	K	K
2 Do	L	L	L
3 Fr	M	M	M
4 Sa	N	N	N
5 So	O	O	O
6 Mo	P	P	P
7 Di	R	R	R
8 Mi	S	S	S
9 Do	T	T	T
10 Fr	A	A	A
11 Sa	B	B	B
12 So	C	C	C
13 Mo	D	D	D
14 Di	E	E	E
15 Mi	F	F	F
16 Do	G	G	G
17 Fr	H	H	H
18 Sa	I	I	I
19 So	J	J	J
20 Mo	K	K	K
21 Di	L	L	L
22 Mi	M	M	M
23 Do	N	N	N
24 Fr	O	O	O
25 Sa	P	P	P
26 So	R	R	R
27 Mo	S	S	S
28 Di	T	T	T
29 Mi	A	A	A
30 Do	B	B	B
31 Fr	C	C	C

Februar 2020

Datum	H	Z	Squire
1 Sa	D	D	D
2 So	E	E	E
3 Mo	F	F	F
4 Di	G	G	G
5 Mi	H	H	H
6 Do	I	I	I
7 Fr	J	J	J
8 Sa	K	K	K
9 So	L	L	L
10 Mo	M	M	M
11 Di	N	N	N
12 Mi	O	O	O
13 Do	P	P	P
14 Fr	R	R	R
15 Sa	S	S	S
16 So	T	T	T
17 Mo	A	A	A
18 Di	B	B	B
19 Mi	C	C	C
20 Do	D	D	D
21 Fr	E	E	E
22 Sa	F	F	F
23 So	G	G	G
24 Mo	H	H	H
25 Di	I	I	I
26 Mi	J	J	J
27 Do	K	K	K
28 Fr	L	L	L
29 Sa	M	M	M

DIE CHARTERZEITEN

Hauptcharter (H)
Terminal 1 oben A2 - B4
Terminal 1 unten C7 - C8
täglich von 3:00 Uhr bis 3:00 Uhr

Zusatzcharter (Z)
Terminal 1 oben A2 - B4
täglich von 3:00 Uhr bis 3:00 Uhr

Squire-Charter
täglich von 3:00 Uhr bis 3:00 Uhr

DIE CHARTERGRUPPEN

A	1-30	A	31-60	A	61-90
B	91-120	B	121-150	B	151-180
C	181-210	C	211-240	C	241-270
D	271-300	D	301-330	D	331-360
E	361-390	E	391-420	E	421-450
F	451-480	F	481-510	F	511-540
G	541-570	G	571-600	G	601-630
H	631-660	H	661-690	H	691-720
I	721-750	I	751-780	I	781-810
J	811-840	J	841-870	J	871-900
K	901-930	K	931-960	K	961-990
L	991-1020	L	1021-1050	L	1051-1080
M	1081-1110	M	1111-1140	M	1141-1170
N	1171-1200	N	1201-1230	N	1231-1260
O	1261-1290	O	1291-1320	O	1321-1350
P	1351-1380	P	1381-1410	P	1411-1440
R	1441-1470	R	1471-1500	R	1501-1530
S	1531-1560	S	1561-1590	S	1591-1620
T	1621-1650	T	1651-1680	T	1681-1712



Taxishop Breitenbachstr. 1

Festschrift zum 100jährigen Gründungsjubiläum TV (für Mitglieder)	kostenlos
Festschrift zum 100jährigen Gründungsjubiläum TV (für Nicht mitglieder)	20,00 Euro
Rhein-Main-Städteatlas (ADAC)	24,99 Euro
Falkplan Frankfurt am Main, neueste Auflage	7,99 Euro
Straßenverzeichnis Frankfurt am Main	8,50 Euro
Ausbildungsbuch für Ortskenntnisprüfung	48,00 Euro
Ausbildungsbuch für die TTC-Karte	25,00 Euro
Abrechnungsbuch 100 Blatt	1,50 Euro
Das Taxiunternehmen in der Praxis (Sach- und Fachkundebuch)	36,00 Euro
Prüfungstestbuch für Sach- und Fachkunde (Unternehmer)	20,00 Euro
Taxitarifaufkleber transparent oder weiß	2,00 Euro
Gurtpflichtaufkleber blau	0,50 Euro
Taxi-Geldtasche	10,00 - 13,00 Euro
Imprinter zur Annahme von Kreditkarten „Ritsch-ratsch“	27,00 Euro
Taxikonzessionsnummer zum aufkleben außen auf die Heckscheibe	5,00 Euro
Taxikonzessionsnummer auf Plastikarte für Heckscheibe innen	3,00 Euro
Thermo-Rollen für Kreditkartenlesegerät pro Stück	0,50 Euro

Obige Preise sind Mitgliederpreise!

Die Geschäftsstelle der Taxi-Vereinigung



ist Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

Donnerstag nur für Mitglieder

Am **Dienstag** ist die Geschäftsstelle für den Publikumsverkehr geschlossen

Sie erreichen uns während der Öffnungszeiten über

Telefon: 069-79207900

Telefax: 069-239693

E-Mail: info@taxi-vereinigung-frankfurt.de



Vorbereitungskurse

zur IHK Sach- und Fachkundeprüfung

Langjährige Erfahrung bei der Durchführung von Sach- und Fachkunde-Kursen zahlt sich aus:

Unterricht u. a. durch Steuerberater und Fachanwalt

Kursgebühren: 600.- Euro Grundpreis

Rabatt für Taxiunternehmer(in) minus 150.- Euro

Rabatt für Frankfurter Taxiunternehmer(in) minus 240.- Euro

Rabatt für Mitglieder minus 240.- Euro und ein Jahresmitgliedsbeitrag

Kursteilnehmer, die innerhalb eines Jahres in die Taxi-Vereinigung Frankfurt e.V. eintreten, erhalten für das erste Jahr den Mitgliedsbeitrag erlassen!

Anmeldung bei der Taxi-Vereinigung

Telefon: 0 69 - 79 20 79 00



Ausbildung zum Taxifahrer/in

durch die Taxi-Schule der Taxi-Vereinigung
Unterricht Dienstag und Donnerstag von 18 bis 20 Uhr
in den Schulungsräumen der Taxi-Vereinigung

In unserer sorgfältigen Ausbildung durch erfahrenes Schulungspersonal werden Sie optimal auf die Ortskenntnisprüfung der IHK vorbereitet.

Unser Unterricht ist modular aufgebaut und besteht aus sieben Modulen in sieben Wochen. Die Fahrerschulung wurde um ein praktisches Modul, eine Einweisungsfahrt, erweitert. Dies ohne Aufpreis.

Kursgebühr 360 Euro (incl. MwSt.)

Anmeldung in der TV-Geschäftsstelle.

Weitere Voraussetzung für die Andienung des Frankfurter Flughafens ist ein Fahrerausweis (TTC-Chipkarte). Zum Erwerb der TTC-Chipkarte ist eine zusätzliche Ausbildung notwendig. Diese besteht aus: Einweisungsfahrt, Seminar und Lehrmaterial. Bei erfolgreicher Taxi-Schulung und anschließendem Fahrerausweiskurs bekommen Sie einen Nachlass von 30 €

JA! Ich will das Taxi-Journal abonnieren!

Hiermit bestelle ich ab der nächsten Ausgabe das monatlich erscheinende Taxi-Journal zum Bezugspreis von 39,95 Euro (incl. MwSt.) für 10 Ausgaben pro Jahr + Versandkosten. Das Abo ist jährlich kündbar spätestens 4 Wochen vor Ablauf der vereinbarten Bezugsdauer.

Vorname	Name	Plz	Ort	Straße
---------	------	-----	-----	--------

Hiermit ermächtige ich die Taxi-Vereinigung Frankfurt am Main e.V. widerruflich die Rechnungsbeträge von unten genanntem Konto im Lastschriftverfahren per Einzugsermächtigung abzubuchen. Die Bedingungen zur Teilnahme am Lastschriftverfahren erkenne ich an.

Kontoinhaber	IBAN
--------------	------

Datum	Unterschrift des Bestellers und Kontoinhabers
-------	---

Taxi-Marktplatz

Frankfurt und Rhein-Main

Termine Versicherungsbüro Löffler
 Individuelle Beratungen unserer
 Mitglieder in unserer Geschäftsstelle:
Mittwoch, den 06.11.2019
Mittwoch, den 04.12.2019
Mittwoch, den 08.01.2020



Regelmäßige Termine auch in Ihrer
 Taxi-Vereinigung Frankfurt!

Attraktive Konditionen, kompetente Beratung
 und Ansprechpartner,
 wir freuen uns auf Ihren Besuch
 und das Gespräch mit Ihnen!

Wir bieten Ihnen attraktive Lösungen
 rund um Ihren Betrieb!



N.R. Löffler GmbH
 Seit Jahrzehnten Partner
 des Taxi-Gewerbes

Seit 1955 Ihr Partner in allen
 Versicherungsfragen
 Heidelberger Str. 25, 60327 Frankfurt

Telefon: 069 / 959113-0 - Telefax: 069 /
 959113-18 - mail@nrloeffler.de
 www.nrloeffler.de - Bürozeit: montags –
 freitags von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Diverse Fest- und Aushilfsfahrer/in

Tagschicht 4:30-15:00, Nachtschicht 15:00-23:30
 Wochenend- und Aushilfsfahrer nach Absprache
 Funk 01, Ablöse: Buchrainstr. 77 • Intensive
 Nachschulung auf 01 möglich • Tel.: 069-652011
 + 0171-7729900 • Taxibetrieb Dietlind Ziegler

Manni - Der Reifen-Doktor

Service rund um den Pkw
Reifenreparatur
Neu- und
Gebrauchtreifen
Taxi-preiswerte
Reifen
Hellerhofstr. 35
Telefon 069-7384011



Ein/e diverse Nachtfahrer/in gesucht

Anstellung in Vollzeit • Mercedes E-Klasse
 Funk: 230001 • Ablösung Raum Hausen
 Taxi Karnama, Taxi 377 • Tel: 0179-3260690

Diverse Nachtfahrer/innen gesucht

In Voll- und Teilzeit
 Ablöse Industriehof, Breitenbachstraße 1
 Taxi 983 • Tel: 01772952500

Diverse Tag- und Nachtfahrer/in

in Voll- und Teilzeit gesucht • Funk 20304 + mytaxi
 Ablöse Bornheimer Landwehr 36
 Taxi Wächter • Telefon: 0178-6382729

Diverse Wochenendaushilfsfahrer/in

Ablösung in Offenbach • Kombi Neufahrzeug
 Taxi 102 • Tel. 0170-3300887

Voll- und Teilzeitfahrer gesucht

m/w/div, gerne auch Rentner/innen
 Ablösung Ginnheim • Schulkinder/Krankenfahrten
 Tel: 069-53059505 • Taxi 109 Kurt Wittmann

Diverse Nachtfahrer/in gesucht

Festfahrer oder Wochenende • Zafira C
 Funk 01 • Ablösung Niederrad/Rennbahn
 Taxi Munawar Ahmed • Tel: 0177-8594320

Diverse Tag- und Nachtfahrer/in gesucht

Vollzeit, Teilzeit oder 450 Euro Basis
 Ablösung in Bockenheim • Funk 01 und Mytaxi
 Tel: 0163-6488027 • Taxi 147 Nadeem Basra

Diverse Nachtfahrer/in gesucht

Sauber und zuverlässig • Mercedes W 212
 Funk 01 • Ablösung Gallus
 Taxibetrieb Bandorf • Tel: 069-551193

Landesverbandes Hessen für das Personenbeförderungsgewerbe

Öffnungszeiten:
 Mittwoch und Freitag von 11 bis 15 Uhr.
 Unter der Rufnummer 069 - 792078-13
 können Termine außerhalb der genannten Zeiten
 vereinbart werden.
 Telefon 069 - 79 20 78 10 • Fax 069 - 79 20 78 12
 info@taxiverband-hessen.de
 Breitenbachstraße 1 • 60487 Frankfurt am Main

Diverse Taxifahrer/in gesucht

Vollzeit/Teilzeit für Nachtschicht mit TTC-Karte
 Main-Taxi und weitere Funkvermittlungen
 Neuer 2019er Volkswagen Touran
 Ablöse Industriehof bzw. nach Absprache
 Tel 069-780 76 479

Gebrauchte Teile zu verkaufen

1 Kienzle Taxiuhr 1155 • Preis VB
 1 Kienzle Dachzeichenhalterung • Preis VB
 Taxi 102 • Tel. 0170-3300887

Reifen und Felgen zu verkaufen

4 Michelin 205/60 R 16 nagelneu zu verkaufen
 4 Alufelgen orig. Mercedes fast neu zu verkaufen
 Taxi 1198 • Tel. 0160-8050670 + 0176-43221198

Funkanlage 20304 zu verkaufen

Kompl. mit Display+Halterung, Drucker, Starter-
 box, Antenne Funk + GPS, Pieper für Signalton
 VB 850 € • Rochus Pursche Tel. 0171-3416675

Kofferraummatte zu verkaufen

Kofferraummatte für Mercedes W 213 NEU
 Preis : VB Tel. 0172 - 6806426 • Taxi 666

Stellenanzeigen von Mitgliedern der Taxi-Vereinigung Frankfurt am Main e. V. sind bis 7 Zeilen kostenlos!

Für Nichtmitglieder kostet eine Stellen-
 anzeige pauschal 10 Euro + MwSt. Jede
 andere Anzeige (z.B. Ersatzteile, Auto-
 verkauf etc.) pro Zeile 2,50 Euro +
 MwSt. (Vorkasse). Anzeigenschluss ist
 immer der 20. des Monats. Schicken
 oder faxen oder e-mailen Sie Ihre Anzeige
 (mit vollständiger Anschrift) an die auf
 Seite 3 veröffentlichten Faxnummer bzw.
 E-Mail-Adressen. **Alle Anzeigen werden
 nach 2 Monaten gelöscht und müssen neu
 in Auftrag gegeben werden!**

Betriebsitzbriefkästen

in der
 Breitenbachstr. 1
 in geschütztem Raum
 Monatliche Miete
 5 Euro



Interessenten wen-
 den sich bitte
 persönlich an die
 Geschäftsstelle der
Taxi-Vereinigung

Beim GVN ziehen alle Kraftverkehre am gleichen Strang

Im Schatten der Meyer-Werft, der Kreuzfahrtschiffbauer schlechthin, fand am 1. November in Papenburg die Jahreshauptversammlung des Gesamtverbands Verkehrsgewerbe Niedersachsen (GVN) e. V. statt.

Der Verband vertritt mit seinen fünf Fachvereinigungen die Interessen des gesamten fahrenden Gewerbes in Niedersachsen. So waren in Papenburg über 300 Unternehmer aus dem privaten niedersächsischen Verkehrsgewerbe (Güterkraftverkehr, Entsorgung, Spedition, Logistik, Möbelspedition, Omnibus und Touristik sowie Taxi, Mietwagen und Krankentransporte) vertreten.

Die völlig offene Jahreshauptversammlung spiegelte die Kraft eines solchen Gesamtverbandes in beeindruckender Weise wieder. Als Gastredner waren der Europaabgeordnete Jens Gieseke, MdEP (CDU), und der Parlamentarische Staatssekretär Enak Ferlemann, MdB (CDU), vertreten. Sie attestierten dem niedersächsischen Gesamtverband eine hohe Fachkompetenz und Schlagkraft als Interessenvertretung von fünf Fachvereinigungen. Der GVN habe hier sogar Vorbildcharakter für alle anderen Bundesländer. Dem kann ich mich nur anschließen.

Gerade Enak Ferlemann hatte in seiner Rede den Schwerpunkt beim Taxigewerbe. Der Staatssekretär sprach sich für eine Novellierung des Personenbeförderungsgesetzes aus, die dem Taxigewerbe die Zukunft und Existenz sichert.

Sensationell professionell wurde sodann die Tagesordnung abgehandelt. Mit Politikeransprachen, Geschäftsbericht, Finanzbericht und Entlastung des Vorstands und des Geschäftsführers war die Tagesordnung nach zwei Stunden abgehandelt. Es folgten die Ehrungen der Mitglieder. Besonders zu erwähnen ist ein Taxiunternehmen aus Niedersachsen, welches sein 100 jähriges Bestehen feierte!



Die Hauptversammlung des GVN fand im Kleinen Theater in der Alten Werft in Papenburg statt

Foto: Meyer-Werft

GVN-Hauptgeschäftsführer Benjamin Sokolovic stellte in seinem Rechenschaftsbericht aktuelle Probleme der niedersächsischen Unternehmer des Verkehrsgewerbes vor.

Viel Zeit nahmen sich die Politiker, aber vor allem Sokolovic, für die Fachvereinigung Taxi und Mietwagen. Hier dominierten 2018/2019 die Themen Änderung des PBefG sowie der gewünschte einheitliche Online-Taxitarif für ganz Niedersachsen die Arbeit. Auch waren die Weiterentwicklung der Taxitarife, die Umsetzung des Datenschutzes, der Fiskaltaxameter und das Eichrecht prägend. Damit einhergehend war auch die Imagekampagne des Taxi- und Mietwagen-gewerbes „Verlässlich-ist-modern“. Dort hat man mit den Fraktionen des niedersächsischen Landtages, den Ministerien, Minister Dr. Althusmann und Ministerpräsident Weil erläutert, warum und wo das PBefG ein wichtiger Ordnungsrahmen ist. Die Demonstrationen im Frühjahr in Hannover und in ganz Niedersachsen, die „Scheuerwehr-Tour“ durch alle Landeshauptstädte, die bundesweite Großdemo in Berlin oder die vielfältigen Aktionen in den GVN-Bezirken haben sich am Ende gelohnt.

Probleme bereiten nach wie vor disruptive Geschäftsmodelle wie UBER und

MOIA. Für die Mitglieder der Fachvereinigung Taxi und Mietwagen hat sich das Umfeld auf der Kostenseite dramatisch geändert. UBER versucht, fortwährend den Rechtsrahmen zu umgehen in dem Vertrauen darauf, dass die Behörden schon nicht einschreiten. Hoffnung macht ganz aktuell eine einstweilige Verfügung des LG Köln. Danach darf UBER seine UBER X-App in Deutschland nicht mehr zur Mietwagenvermittlung einsetzen, weil sie gegen das PBefG verstößt. Bleibt zu hoffen, dass die Entscheidung auch Bestand hat. In Hannover ist es nach wie vor die VW-Tochter MOIA, die mit immer neuen Vorstößen Marktanteile erobern will. Gemeinsam mit der Taxizentrale Hallo Taxi 3811 versucht die Fachvereinigung hier, diesen ökologischen Irrsinn mit rechtlichen Mitteln zu stoppen.

Dass dem Taxigewerbe so viel Raum eingeräumt wurde ist sicher auch der Verdienst des Geschäftsführers der Fachvereinigung Taxi und Mietwagen, Gunther Zimmermann.

Hier in Niedersachsen wurde auch viel für das gesamtdeutsche Taxigewerbe getan und dafür unseren Dank aus Hessen.

H P K

Anlasser • Lichtmaschinen

im Austausch alle Fabrikate

Reparaturen aller Art

GK KAUFMANN ELEKTRIK GMBH Am Dornbusch 15 • 64390 Erzhausen Tel.: 06150 - 134180

Taxi-Sonderpreise!!

Neue Telefonnummer!

Geschäftszeiten: Werktags 8.00 - 18.00 Uhr
Samstags 8.00 - 13.00 Uhr

Dieselfahrverbot kommt!

Ab 10. Dezember wird vor dem Verwaltungsgerichtshof in Kassel die Klage der „Deutschen Umwelthilfe“ gegen das Land Hessen



zur Einhaltung der Stickstoffdioxidgrenzwerte in Frankfurt, Darmstadt und Limburg verhandelt.

Frankfurt kann die Grenzwerte bis jetzt nicht einhalten, es wird also ziemlich sicher zu streckenbezogenen Fahrverboten für alle Diesel unterhalb Euro 6 und Benziner unterhalb Euro 3 kommen. Das betrifft allein in Frankfurt rund 70.000 Dieselfahrzeuge, darunter sicher auch einige Taxis.

Dieselfahrverbot schlägt Beförderungspflicht! Es wird voraussichtlich keine Ausnahmen für Taxis geben! Deshalb sollten sich die betroffenen KollegInnen dringend mit diesem Problem beschäftigen.

Verkehrsbrache Mainkai

Auf der ohne Konzept gesperrten Verkehrsachse Mainkai soll jetzt nachträglich sinnvolle Nutzung implantiert werden.



1. Der Flohmarkt soll vom südlichen Mainufer auf das nördliche, den Mainkai, verlegt werden. Beide Mainufer für den Straßenverkehr zu sperren sorgte für regelmäßiges Chaos in Sachsenhausen.

2. Eine Schlittschuhlaufbahn soll auf dem Mainkai installiert werden. Wenn überhaupt so etwas, dann auf der Zeil oder auf einem anderen markanten Ort der Innenstadt, so der Einzelhandelsverband.

Der CO₂-Ausstoß der Eismaschinen zur Kühlung der Eisbahn würde sich noch zum CO₂-Ausstoß der täglich ca. 20.000 Kilometer Umwegfahrten durch die Mainkai-Sperrung hinzu addieren! ~~Frankfurt~~ Schilda lässt grüßen!

Zum 100ten Mal:

Bei Fernfahrten VORKASSE!

RAUSCHER

Ölprinz 2.0



Die Polizei hat einen 49 Jahre alten mutmaßlichen „Love Scammer“ festgenommen. Der Mann hatte zuvor einer 59-Jährigen per E-Mail zugesäuelt, er arbeite so hart auf einer Ölplattform, dass er am Feierabend in plötzlicher Liebe zu ihr entflammt sei, er sie also zu freien gedanke und er zuvor lediglich noch ein paar Zehntausend Euro benötige, um dies und das zu erledigen. Die Angeschmachtete aber war nicht blöde und informierte die Polizei, bei der Geldübergabe war Schluss mit liebeslustig. Der Mann muss sich nun wegen doppelten Betrugs verantworten: Er war zur Übergabe mit dem Taxi aus Nürnberg angereist und wollte den wartenden Fahrer mit einem Teil der Beute auszahlen.

DAS LEXUS ES 300h VOLLHYBRID-TAXI

EINLADEND. SELBSTLADEND.



0%

FINANZIERUNG AB MTL.

369 €*

LEXUS FORUM FRANKFURT
Autohaus NIX GmbH
Hanauer Landstraße 431 • 60314 Frankfurt
Tel.: 069 3003888-0
www.lexusforum-frankfurt.de

LEXUS FORUM DARMSTADT
Autohaus NIX GmbH
Gräfenhäuser Straße 79 • 64293 Darmstadt
Tel.: 06151 1301-20
www.lexusforum-darmstadt.de



ES 300h Grundversion: Benzintriebwerk, 131 kW (178 PS), und Elektromotor, 88 kW (120 PS), Gesamtsystemleistung 160 kW (218 PS), Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 4,9/4,3/4,4 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 100 g/km. Abbildung zeigt ES 300h Luxury Line mit Taxi-Paket: Kraftstoffverbrauch innerorts/außerorts/kombiniert 5,0/4,4/4,5 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 103 g/km.

* Unser Finanzierungsangebot¹ für den ES 300h Grundversion mit Taxi-Paket: Fahrzeugpreis²: 47.590,00 €, Anzahlung: 7.954,46 €, einmalige Schlussrate: 11.897,24 €, **Nettodarlehensbetrag: 33.668,24 €**, Gesamtbetrag: 36.458,94 €, Vertragslaufzeit: 60 Monate, **gebundener Sollzins: 0,00 %**, **effektiver Jahreszins: 0,00 %**, 59 monatl. Raten à 369,00 €. ¹Ein Angebot von Lexus Financial Services (eine Geschäftsbezeichnung der **Toyota Kreditbank GmbH**), **Toyota-Allee 5, 50858 Köln**, Jahreslaufleistung 40.000 km. **Nur gültig für Geschäftskunden. Gilt bei Anfrage und Genehmigung bis zum 31.12.2019.** Alle Angebotspreise verstehen sich inkl. MwSt., zzgl. **Überführung.** ²**Unverbindliche Preisempfehlung** der Toyota Deutschland GmbH (Lexus Division), Toyota-Allee 2, 50858 Köln, per Oktober 2019, inkl. MwSt., **zzgl. Überführung. Individuelle Preis- und Finanzangebote erhalten Sie bei uns.** Unser Autohaus vermittelt Darlehensverträge mehrerer bestimmter Darlehensgeber.

Verlässlich ist out - Sicherheit ist in! Nein, so ist es bestimmt nicht, zur Verlässlichkeit kommt JETZT die Sicherheit hinzu! Zumindest in der Werbung, in der Realität waren beides schon immer herausragende Attribute des Taxigewerbes!

Nach der Kampagne „VERLÄSSLICH IST MODERN“ im vorigen Jahr startet unser Bundesverband jetzt die Kampagne „BLEIB SICHER - FAHR TAXI“, wieder entwickelt von der Berliner Agentur Elephantlogic.

Die Kampagnenfähigkeit der Branche muss weiter aufgebaut werden, so Kajo Wasserhövel von Elephantlogic, und alle müssen sich aktiv um Aufklärung, Information und die eigene Imageführung kümmern. Im ersten Halbjahr wurde eine repräsentative Befragung durchgeführt. Sie war die Grundlage für die weiteren Strategieplanungen.

DIE KAMPAGNE...

- ... greift die Ergebnisse der durchgeführten Umfrage auf.
- ... spielt mit dem härtesten Argument gegenüber der Konkurrenz - ohne sie aber direkt beim Namen zu nennen.
- ... sie transportiert „Fakten“.
- ... und ist gleichzeitig auch eine Image- bzw. Werbekampagne fürs Taxi.

DIE KAMPAGNENZIELE sind

- ... weiter am Image „Taxi“ arbeiten und das Image positiv aufladen.



Kopfstützenbezüge fürs TAXI, welche die Kampagne den Fahrgästen bekannt macht

- ... die Marke „Taxi“ mit den Aspekten Sicherheit und Vertrauen zu verbinden.
- ... die Botschaften der Kampagne „breit“ sichtbar machen.
- ... die gemeinsame Kraft der Verbandsmitglieder „aktivieren“.
- ... die Taxifahrer/-innen „fit“ machen für einen Dialog mit den Fahrgästen.
- ... bei den Fahrgästen im Taxi durch „visuelle Ansprache“ ein aktives Interesse an der Thematik generieren.

DIE CHANCE

- Der Bundesverband Taxi und Mietwagen e.V. und die angeschlossenen Zentralen verfügen nicht über die finanziellen Mittel, um sich mit gekaufter Werbung - auch nur ansatzweise - gegen die riesigen Werbebudgets der Wettbewerber zu stellen.
- Im gemeinsamen Zusammenhalt kann eine besondere Stärke mobilisiert werden, die der Wettbewerb nicht hat: Sie, als engagierte Taxiunternehmerinnen und Taxiunternehmer mit einem bundesweiten Taxi-Fuhrpark und direktem „Kundenkontakt“.

POTENTIAL INTERNER KRÄFTE

- Bundesweite gibt es rund 26.000 Taxi- und 8.500 Mietwagenunternehmen.
- Über die Hälfte der Unternehmer in Deutschland sind „indirekt“ Mitglieder im Bundesverband Taxi und Mietwagen
- Sie als Unternehmer und Unternehmerinnen sind wichtige Multiplikatoren zu den Fahrern- und Fahrerinnen, aber auch zur (regionale) Politik und in die Öffentlichkeit.
- Insgesamt werden bundesweit rund 53.000 Taxifahrzeuge eingesetzt und pro Tag durchschnittlich 1,3 Mio. Fahrten mit Fahrgästen durchgeführt.
- Taxifahrzeuge bieten ideale Möglichkeiten (außen und innen) direkt für die Inhalte der Kampagne zu werben.

Kampagnen-Materialien:

- Doorcover
 - Kopfstützenbezüge
 - Aufkleber
 - Poster
 - Motivpostkarten
 - Informations-Flyer
 - Argumentations-Karten - etc.
- können bestellt werden auf der Website shop.fahr-taxi.de



Urbane Mobilität und autonomes Fahren im Jahr 2035

Aktuelle Deloitte-Studie zu Potenzial und Effekten von Robotaxis und Roboshuttles

Deloitte ist ein internationales Unternehmen der Wirtschaftsbranche und erbringt Dienstleistungen in den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Risk Advisory, Steuerberatung, Financial Advisory und Consulting für Unternehmen und Institutionen aus allen Wirtschaftszweigen. Deloitte ist die umsatzstärkste Management- und Strategieberatung sowie Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Welt.

Selbstfahrende Taxis und Shuttles verändern grundlegend die Art und Weise, wie wir uns in den Städten von morgen fortbewegen werden. Dieser Wandel wird für Automobilhersteller und Mobilitätsdienstleister ebenso weitreichende Auswirkungen haben wie für die Stadt- und Verkehrsplanung der Zukunft. Die aktuelle Deloitte-Studie „Urbane Mobilität und autonomes Fahren im Jahr 2035“ beantwortet anhand eines quantitativen Mobilitätsmodells die wichtigsten Fragen zu Potenzial und Effekten von Robotaxis und -shuttles und zeigt Handlungsoptionen auf.



Das autonome Fahren schafft gänzlich neue Mobilitätskonzepte. Autos müssen zukünftig nicht mehr manuell gesteuert werden, sondern können selbstständig von A nach B fahren. Diese Technologie ermöglicht den Betrieb von selbstfahrenden Taxi- und Shuttle-Flotten und führt dazu, dass Autos für deren Nutzung nicht länger gekauft werden müssen, sondern je nach Bedarf kilometer- oder minutenweise gemietet werden.

Diese Robotaxis und -shuttles haben für viele Experten das Potenzial, zu einem der Hauptverkehrsmittel des 21. Jahrhunderts zu werden. Zahlreiche Vorteile sprechen für diese innovativen Verkehrsmittel: Sie werden jederzeit und ohne große Wartezeit verfügbar sein und bringen ihre Fahrgäste bequem von Tür zu Tür. Nervige Parkplatzsuche und teure Parkgebühren entfallen. Und einen Führerschein braucht man auch nicht

mehr – so wird der autonome Fahrdienst vor allem für Kinder und ältere Menschen eine sichere Option, um sich in der Stadt fortzubewegen. Und durch den Wegfall des Fahrers und die effiziente Auslastung der Fahrzeuge werden autonome Taxis und Shuttles aus Kostensicht zur attraktiven Alternative zu bestehenden Verkehrsmitteln.

Wenn die Stadtbewohner in Zukunft verstärkt autonome Taxis und Shuttles nutzen, wird das gravierende Auswirkungen auf die Geschäftsmodelle der Automobilindustrie und des öffentlichen Nahverkehrs haben.

Für die Autoindustrie und Mobilitätsdienstleister stellt sich die Frage, ob sie zukünftig mit Einbußen rechnen müssen oder ob durch die neue Art der Mobilität auch neue Chancen und Marktpotenziale entstehen. Städteplaner möchten wissen, ob 2035 mit mehr oder weniger Verkehr zu rechnen ist und ob der frei gewordene

Parkraum die Entwicklung neuer Verkehrskonzepte ermöglicht.

Um die wichtigsten Fragen beantworten zu können, hat Deloitte in einem aufwendigen Verfahren zahlreiche Big-Data-Datenquellen herangezogen. Dazu wurde das Mobilitätsverhalten der Menschen in 109 Metropolregionen ausgewertet, um die Gebiete zu bestimmen, in denen sich im Jahr 2035 große autonome Fahrzeugflotten wirtschaftlich betreiben lassen.

Um die Preise für die Nutzung von Robotaxis und Roboshuttles zu ermitteln, haben wir umfangreiche Berechnungen angestellt, die sowohl die technische Weiterentwicklung wie auch branchenübliche Margen berücksichtigen. Dazu wurden 2000 Teilnehmer in einem Online-Experiment nach dem Stated-Preference-Ansatz befragt, um valide zu bestimmen, welche und wie viele Personen bei welchen Preisen und Zeitvorgaben autonome Fahrzeuge nutzen werden.

Alle Daten und Ergebnisse sind in ein quantitatives Modell geflossen,

das den Verkehr im Jahr 2035 in deutschen Metropolregionen berechnet. Die wichtigsten Erkenntnisse beschreiben dabei die folgenden 5 Themen:

These 1: Robotaxis autonomer Fahrdienste verändern unsere Mobilität

Wie viele Verkehrsteilnehmer sind tatsächlich bereit, bei wirtschaftlich attraktiven Preisen auf autonome Fahrzeuge umzusteigen? Dazu wurden 2000 Teilnehmer in einem Online-Experiment befragt. Die Rahmenvorgaben waren: Sie werden von Tür zu Tür gebracht und müssen auch in Stoßzeiten nicht länger als 10 Minuten auf ein Fahrzeug warten. 32 Prozent aller Befragten sind bereit, dafür entweder ein Robotaxi (das sie direkt von A nach B bringt) oder ein günstigeres Roboshuttle (das mehrere Personen auf einmal fährt und deswegen kurze Umwege nehmen muss) zu nutzen. Mit 32 Prozent am Gesamtverkehr sind autonome Fahrzeuge damit ein neues Hauptverkehrsmittel, welches das Verkehrsaufkommen maßgeblich beeinflusst.

These 2: Die Preise für die tägliche Mobilität sinken 2035 deutlich

Was wird eine autonome Fahrt zur Arbeit oder zum Einkauf durchschnittlich kosten? Die Berechnungen zeigen, dass ein Kilometer mit dem Robotaxi 34 Cent, mit dem Roboshuttle lediglich 15 Cent kosten wird. Ein Robotaxi ist damit acht Mal günstiger als ein normales Taxi heute und liegt immer noch 25 Prozent unter dem Kilometerpreis eines privat betriebenen Mittelklassewagens (Volkswagen Golf). Für den durchschnittlichen Arbeitsweg von 10 Kilometern fallen mit einem Roboshuttle lediglich 1,50 Euro an Kosten an. Das ist deutlich weniger als die Fahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Dies wird alle anderen Mobilitätsanbieter einem heftigen Preisdruck aussetzen und natürlich zur Attraktivität von autonomen Fahrdienstleistungen beitragen.

These 3: Robotaxis und autonome Fahrdienste haben ein großes Marktpotenzial

Um die Fahrdienstleistungen erbringen zu können, sind ca. 560.000 Robotaxis und 180.000 Roboshuttles notwendig. Die Laufzeit dieser Fahrzeuge wird aufgrund der hohen Laufleistung nur 3 Jahre betragen. Setzt

man diese Investition gegen den Rückgang im Neuwagengeschäft bei Privatkunden, ergeben sich daraus Umsatzeinbußen für die Automobilindustrie von ca. 760 Millionen Euro pro Jahr. Demgegenüber stehen aber zusätzliche Einnahmen von 16,7 Milliarden Euro für die Fahrdienstleistungen der autonomen Fahrzeuge. Insgesamt bietet der Markt damit ein großes Potenzial, das nicht nur von Autoherstellern, sondern auch von anderen Anbietern ausgeschöpft werden kann.

These 4: Weniger Fahrzeuge, aber mehr Straßenverkehr in der Stadt

Die allgemeinen Erwartungen, dass autonome Fahrzeugflotten zu weniger Staus und besser fließendem Verkehr auf unseren Straßen führen, werden sich nicht erfüllen. Die Anzahl der angemeldeten Fahrzeuge wird zwar um ca. 3 Mio. Fahrzeuge sinken, aber durch die hohe Auslastung der Robotaxis und -shuttles steigt die urbane Verkehrsbelastung deutlich. Die Anzahl der täglich mit dem Auto zurückgelegten Kilometer wird pro Person in deutschen Städten von 26,7 auf 32,0 km ansteigen. Das entspricht einer Zunahme um 24%. Die Gründe sind vielfältig: Robotaxis können auch von Kindern und Personen genutzt werden, die keinen Führerschein besitzen und bisher andere Verkehrsmittel genutzt haben oder zu Fuß gegangen sind. Außerdem müssen autonome Fahrzeuge auch Leerfahrten durchführen, um zu einem Kunden zu gelangen.

These 5: Ohne Regulierung droht ein Verkehrskollaps

Wenn die Nutzung von Robotaxis und Roboshuttles nicht reguliert wird, werden durchschnittlich 30% mehr Autos gleichzeitig in den Städten unterwegs als heute. Zu Stoßzeiten werden es sogar 36% sein. Das wirkt sich natürlich auf die Fließgeschwindigkeiten im Straßenverkehr aus, die von durchschnittlich 33,5 auf 30 km/h sinken werden und damit die Fahrzeiten um ca. 10% ansteigen lassen. Das sind im Schnitt 2,5 Minuten mehr als bisher. Robotaxis werden also die deutschen Städte verstopfen, falls die Kommunen nicht handeln und beispielsweise Schülern die Fahrt zur Schule nur per Roboshuttle erlauben, nicht aber per Robotaxi.

Täglich ohne
Vor Anmeldung

- ▶ Hauptuntersuchung inkl. AU
- ▶ BOKraft (Taxi, Mietwagen etc.)
- ▶ UVV



Unfall- & Schadensgutachten
Express-Vor-Ort-Service
für Taxiunternehmen

- ▶ Haftpflichtschaden
- ▶ Kostenvoranschlag
- ▶ Fahrzeugbewertung



- neutral
- unabhängig
- eigenständig

Rechtsberatung durch
GTÜ-Vertragsanwälte möglich



FRANKFURTER INGENIEURBÜRO Inh. A. Taghilou (Master of Engineering)

Nieder Kirchweg 113
65934 Frankfurt am Main
Fon: 069 385538
Mobil: 0176 10597782
E-Mail: info@fra-ib.de
www.fra-ib.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 10:00 – 17:00 Uhr
Sa.: 11:00 – 14:00 Uhr